



Polizeipräsidium Westhessen

Presseinformation

Bad Schwalbach, März 2020

**Polizeiliche Kriminalstatistik für den
Rheingau-Taunus-Kreis 2019**

herausgegeben von der Polizeidirektion Rheingau-Taunus

Inhalt

1. Allgemeines	3
2. Strukturdaten / Einwohnerzahlen.....	4
3. Allgemeine Kriminalitätsentwicklung / Aufklärungsquoten.....	4
3.1 Polizeipräsidium Westhessen.....	4
3.2 Polizeidirektion Rheingau-Taunus	5
3.3 Kriminalität in den Kommunen.....	6
4. Kriminalitätsbelastung / Häufigkeitszahlen.....	7
4.1 Struktur der Gesamtkriminalität 2016 im Rheingau-Taunus-Kreis.....	9
5. Einzelne Deliktsgruppen.....	9
5.1. Straftaten gegen das Leben.....	9
5.2. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	11
5.3. Raubdelikte und räuberische Erpressung	13
5.4. Körperverletzung.....	14
5.5. Diebstahl.....	15
5.5.1. Diebstahl in/aus Wohnungen (WED).....	15
5.5.2. Diebstahl in/aus Gewerberäumen (GED).....	17
5.5.3. Diebstahl von Kraftfahrzeugen	18
5.5.4. Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen.....	18
5.6. Vermögens- und Fälschungsdelikte	19
5.7. Sachbeschädigung.....	20
5.8. Rauschgiftdelikte	21
6. Struktur der Tatverdächtigen.....	23

7. Kriminalitätsentwicklung.....	26
7.1. Polizeistation Bad Schwalbach	26
7.2. Polizeistation Idstein	27
7.3. Polizeistation Rüdesheim	27
7.4. Polizeistation Eltville.....	28
8. Herausragende Ermittlungsverfahren in den Polizeistationen.....	29
8.1. Polizeistation Bad Schwalbach.....	29
8.2. Polizeistation Idstein.....	31
8.3. Polizeistation Eltville.....	32
8.4. Polizeistation Rüdesheim.....	33
8.5. Sonstiges Strafverfahren.....	34
9. Prävention.....	35

1. Allgemeines

Zum Polizeipräsidium Westhessen gehören insgesamt vier Flächendirektionen. Dazu zählt auch die Polizeidirektion Rheingau-Taunus. In der Polizeidirektion Rheingau-Taunus betreuen vier Polizeidienststellen in Idstein, Rüdenheim, Eltville sowie Bad Schwalbach mit einem Polizeiposten in Taunusstein die 187.157 Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Der Rheingau-Taunus-Kreis umfasst insgesamt eine Fläche von 811,43 km².

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) enthält die von der Polizei bearbeiteten Straftaten, einschließlich deren strafbarer Versuche, ohne Staatsschutzdelikte und Verstöße aus dem Verkehrsrecht.

Die PKS dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, gibt Rückschlüsse auf Herkunft und Anzahl der Tatverdächtigen, einschließlich deren Alters- und Geschlechtsstruktur, Tatort- oder Wohnsitzbeziehungen sowie die Verlagerung von Deliktsbrennpunkten. Sie wird weiterhin für die Erlangung von Erkenntnissen im Bereich der vorbeugenden und verfolgenden Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen genutzt.

Die Aussagekraft der PKS ist von unterschiedlichen Faktoren, wie dem sogenannten Dunkelfeld (Straftaten, die der Polizei nicht bekannt werden), der Anzeigebereitschaft der Bevölkerung und der Intensität der Verbrechensbekämpfung abhängig. Die erfassten Delikte sind Straftaten, die durch die polizeiliche Sachbearbeitung abgeschlossen und zur Strafverfolgung an die Staatsanwaltschaft abgegeben wurden (Ausgangsstatistik).

Durch die zeitliche Verzögerung zwischen der tatsächlichen Tatzeit und der Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft stammen im Durchschnitt nur ca. 80 % der gelisteten Straftaten aus dem Berichtsjahr. Ein Teil kann demnach aus dem Vorjahr bzw. eventuell noch aus weiter zurückliegenden Jahren erfasst worden sein.

Durch die bundes- und landesweit gleichen Erfassungskriterien ist die PKS ein unverzichtbares Hilfsmittel zur Erkennung von Entwicklungen und Kriminalitätsphänomenen, insbesondere im Langzeitvergleich. So können auf Basis der PKS Präventions- und Bekämpfungsansätze entwickelt werden. Kurz und mittelfristige Maßnahmen werden jedoch auf Basis aktueller, teils tagesaktueller Kriminalitätslagebilder (KLB) zu den unterschiedlichen Deliktsbereichen durchgeführt.

Die PKS ist mit statistischen Erfassungen der Justiz nicht vergleichbar, da die Erfassungsmodalitäten differieren. Insbesondere werden nicht alle von der Polizei als tatverdächtig geführten Personen von der Justiz rechtskräftig verurteilt.

2. Strukturdaten / Einwohnerzahlen

Der Dienstbezirk des Polizeipräsidiums Westhessen (PP WH) umfasst

- die Landeshauptstadt Wiesbaden mit 203,90 km² und 278.342 Einwohnern
- **den Rheingau-Taunus-Kreis mit 811,43 km² und 187.157 Einwohnern**
- den Landkreis Limburg-Weilburg mit 738,41 km² und 172.083 Einwohnern
- den Hochtaunuskreis mit 482,04 km² und 236.564 Einwohnern
- den Main-Taunus-Kreis mit 222,40 km² und 237.735 Einwohnern

Die Gesamteinwohnerzahl im PP WH beträgt 1.111.881, davon liegt der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung bei 172.505 Personen (15,51 %).

Im Rheingau-Taunus-Kreis (RTK) liegt der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung bei 12,18 %, was 22.809 Personen entspricht.

3. Allgemeine Kriminalitätsentwicklung

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Entwicklung der Straftaten im gesamten Bereich des PP WH und im RTK in den vergangenen zehn Jahren.

3.1 Polizeipräsidium Westhessen

Im Bereich des Polizeipräsidiums sind im Jahr 2019 die Fallzahlen im Vergleich zum letzten Jahr minimal angestiegen. Zeitgleich konnte die Aufklärungsquote auf 63,2 % gesteigert werden, was einen Anstieg von 1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Jahr	erfasste Fälle	Veränderung zum Vorjahr		aufgeklärte Fälle	Veränderung zum Vorjahr		Aufklärungsquote in %	Häufigkeitszahl
		absolut	in %		absolut	in %		
2009	65.671	1926	3	36.334	1982	5,8	55,3	6.054
2010	64.338	-1333	-2	36.366	32	0,1	56,5	5.929
2011	62.343	-1995	-3,1	35.697	-669	-1,8	57,3	5.748
2012	59.760	-2583	-4,1	34.481	-1216	-3,4	57,7	5.486
2013	58.926	-834	-1,4	34.443	-38	-0,1	58,5	5.468
2014	61.225	2299	3,9	35.079	636	1,8	57,3	5.657
2015	61.727	502	0,8	36.400	1321	3,8	59	5.671
2016	59.443	-2284	-3,7	35.917	-483	-1,3	60,4	5.411
2017	58.282	-1.161	-2	36.125	208	0,6	62	5.269
2018	53.198	-5.084	-8,7	32.967	-3158	-8,7	62	4.792
2019	52.222	-976	-1,8	33.012	45	0,1	63,2	4.692

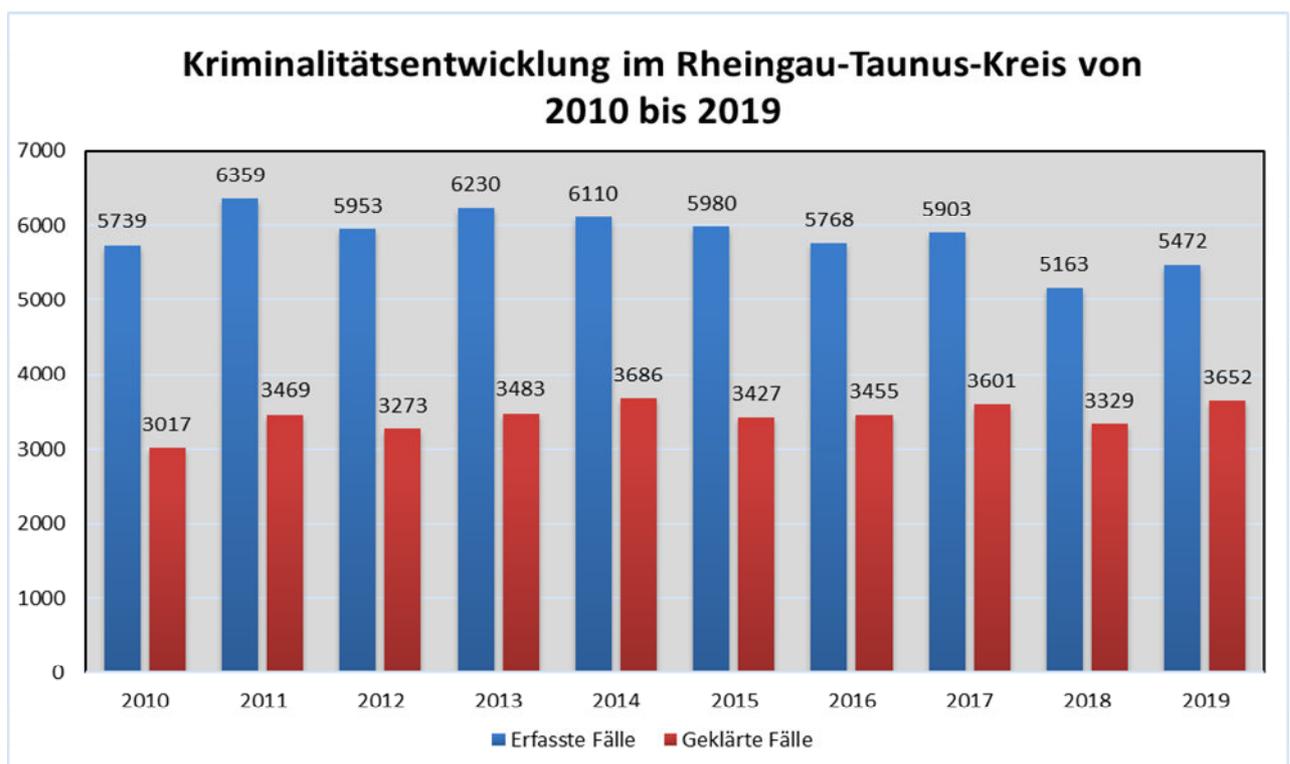
* näheres zur Häufigkeitszahl unter Ziffer 4

3.2 Polizeidirektion Rheingau-Taunus

Im Bereich der PD RT ist im Jahr 2019 ein leichter Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Das Niveau bleibt im 10 Jahresvergleich jedoch weiterhin niedrig. Die Aufklärungsquote konnte auch im Jahr 2019 nochmals auf 66,8 % gesteigert werden. Der Rheingau-Taunus-Kreis ist im Jahr 2019 damit wieder der sicherste Landkreis im Polizeipräsidium Westhessen.

Jahr	erfasste Fälle	Veränderung zum Vorjahr		aufgeklärte Fälle	Veränderung zum Vorjahr		Aufklärungsquote in %	Häufigkeitszahl
		absolut	in %		absolut	in %		
2009	6.272	-322	-4,9	3.460	117	3,5	55,2	3.418
2010	5.739	-533	-8,5	3.017	-443	-12,8	52,6	3.131
2011	6.359	620	10,8	3.469	452	10,8	54,6	3.472
2012	5.953	-406	-6,4	3.273	-196	-5,7	55	3.250
2013	6.230	277	4,7	3.483	210	6,4	55,9	3.401
2014	6.110	-120	-1,9	3.686	203	5,8	60,3	3.372
2015	5.980	-130	-2,1	3.427	-259	-7	57,3	3.284
2016	5.768	-212	-3,5	3.455	28	0,8	59,9	3.133
2017	5.903	123	2,3	3.601	146	4,2	61	3.179
2018	5.361	-740	-12,5	3.329	-272	-7,6	64,5	2.767
2019	5.472	309	6	3.653	324	9,7	66,8	2.924

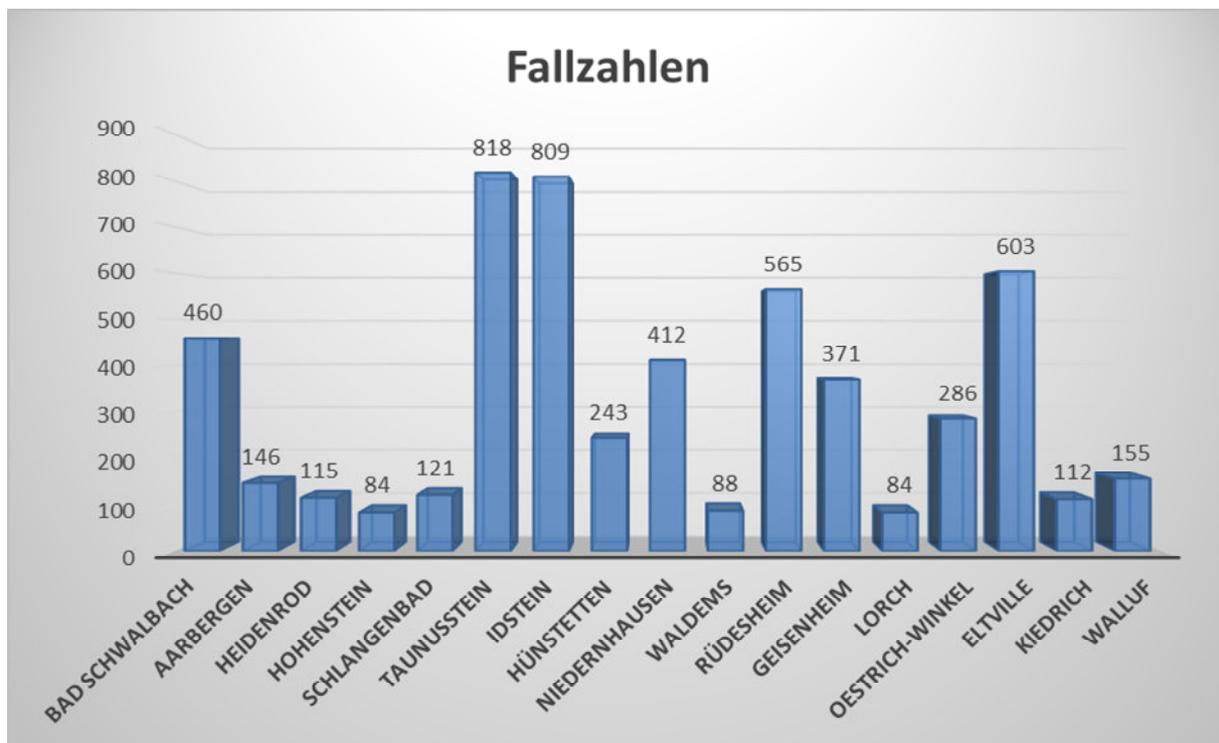
Die nachfolgende Grafik verdeutlicht das Straftatenaufkommen der letzten zehn Jahre sowie den Anteil der geklärten Fälle im Rheingau-Taunus-Kreis.

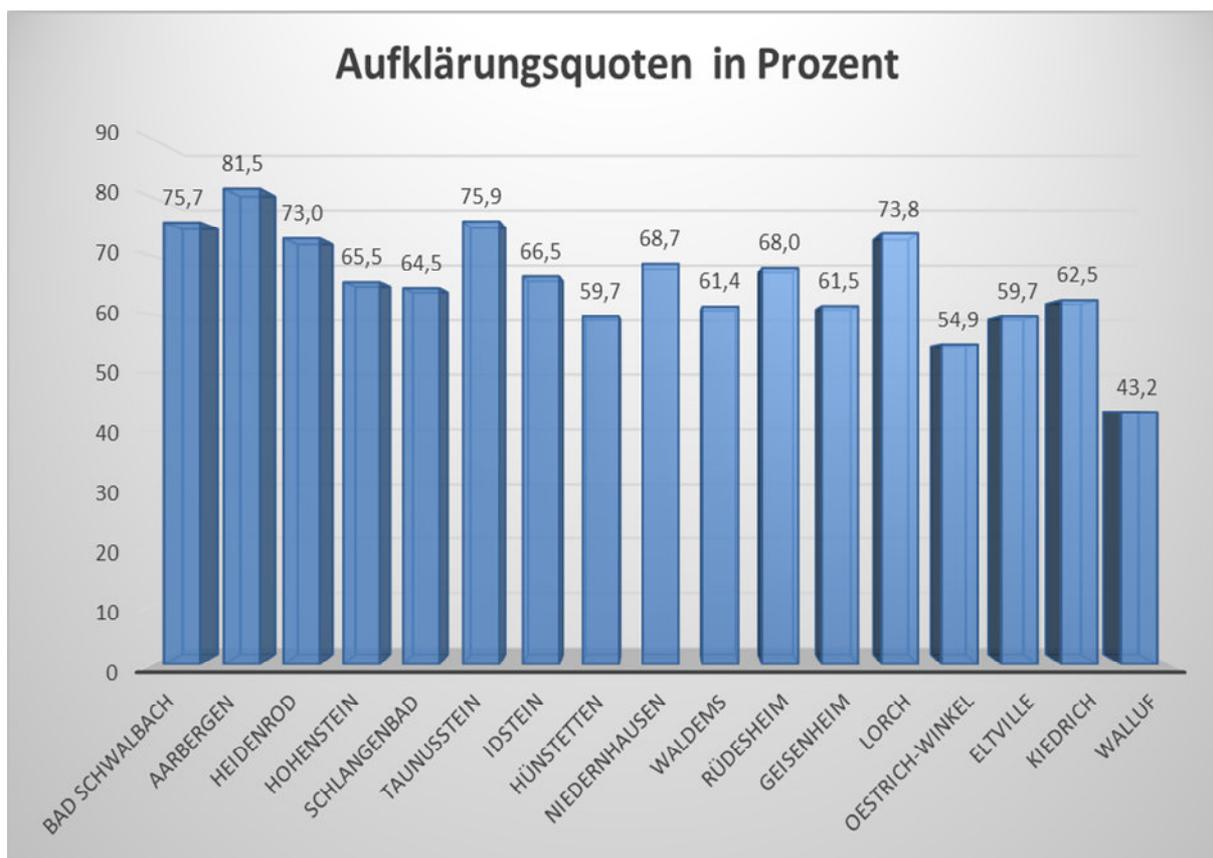


Im Jahr 2019 wurden 5.472 Fälle erfasst. Von diesen Fällen wurden 3.653 Straftaten aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 66,8 %.



3.3 Kriminalität in den Kommunen des Rheingau-Taunus-Kreises 2018:



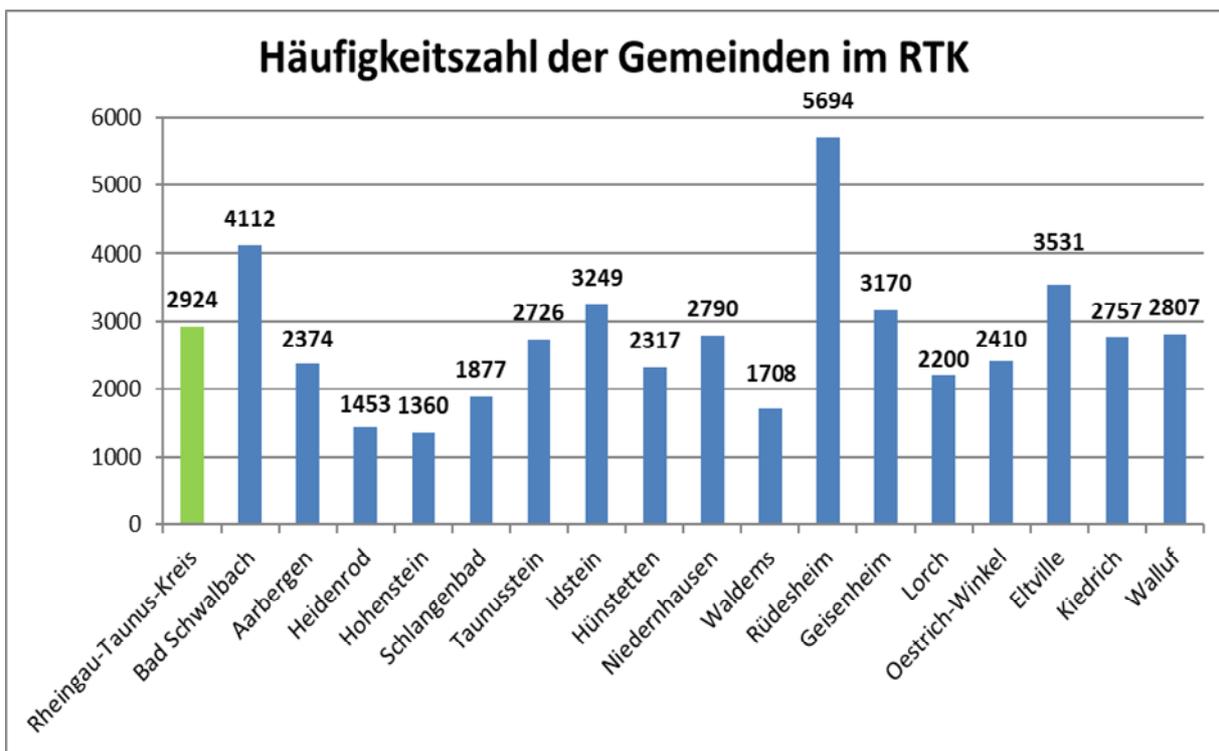
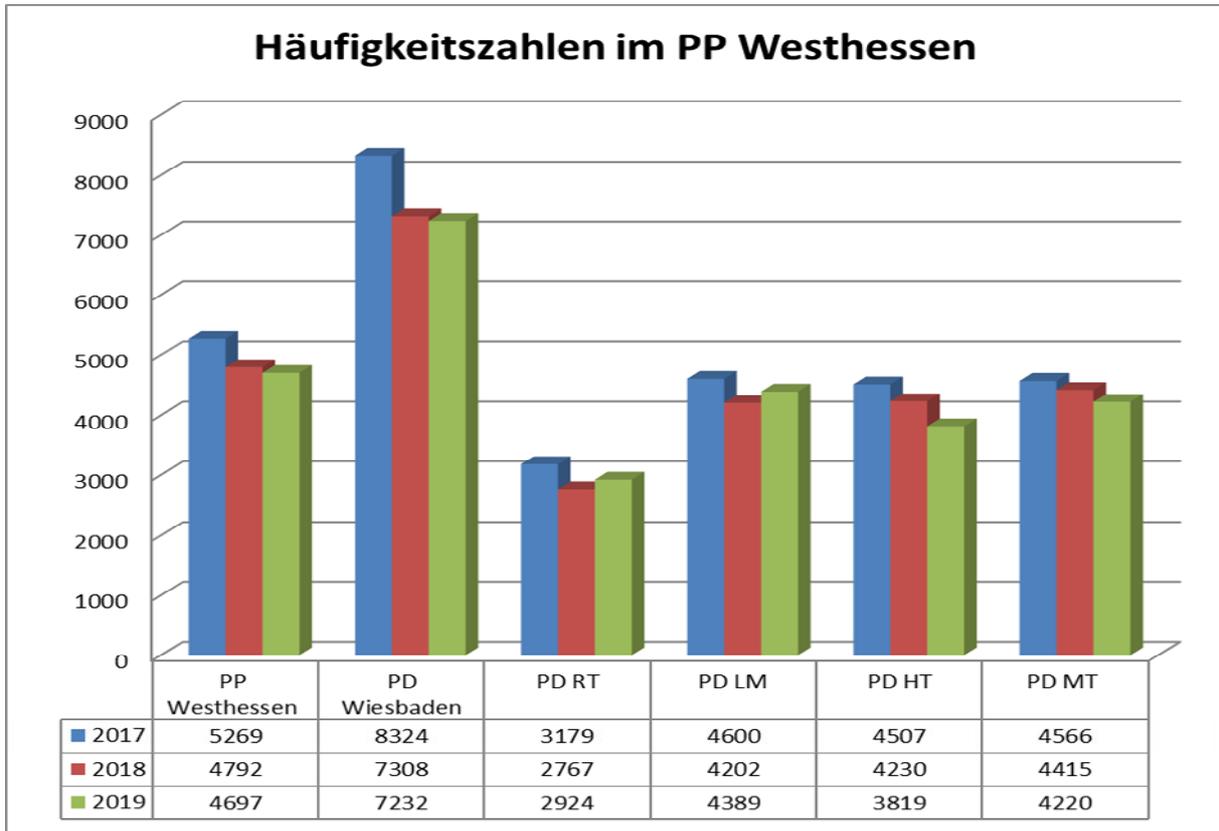


4. Kriminalitätsbelastung / Häufigkeitszahlen

Die Maßeinheit zum Vergleich der Kriminalitätsbelastung ist die sogenannte Häufigkeitszahl (HZ). Sie bestimmt die statistische Anzahl der Straftaten, die pro 100.000 Einwohner registriert wurden. Im RTK ist diese HZ von 2.767 auf 2.924 im Jahr 2019 angestiegen. Damit ist die Polizeidirektion Rheingau-Taunus auch weiterhin der Direktionsbereich des PP Westhessen mit der niedrigsten Kriminalitätsbelastung.

Häufigkeitszahlen im Vergleich			
	2017	2018	2019
Polizeipräsidium Westhessen	5.269	4.792	4.697
PD Wiesbaden	8.324	7.308	7.232
PD Rheingau-Taunus	3.179	2.767	2.924
PD Limburg-Weilburg	4.600	4.202	4.389
PD Hochtaunus	4.507	4.230	4.819
PD Main-Taunus	4.566	4.415	4.220

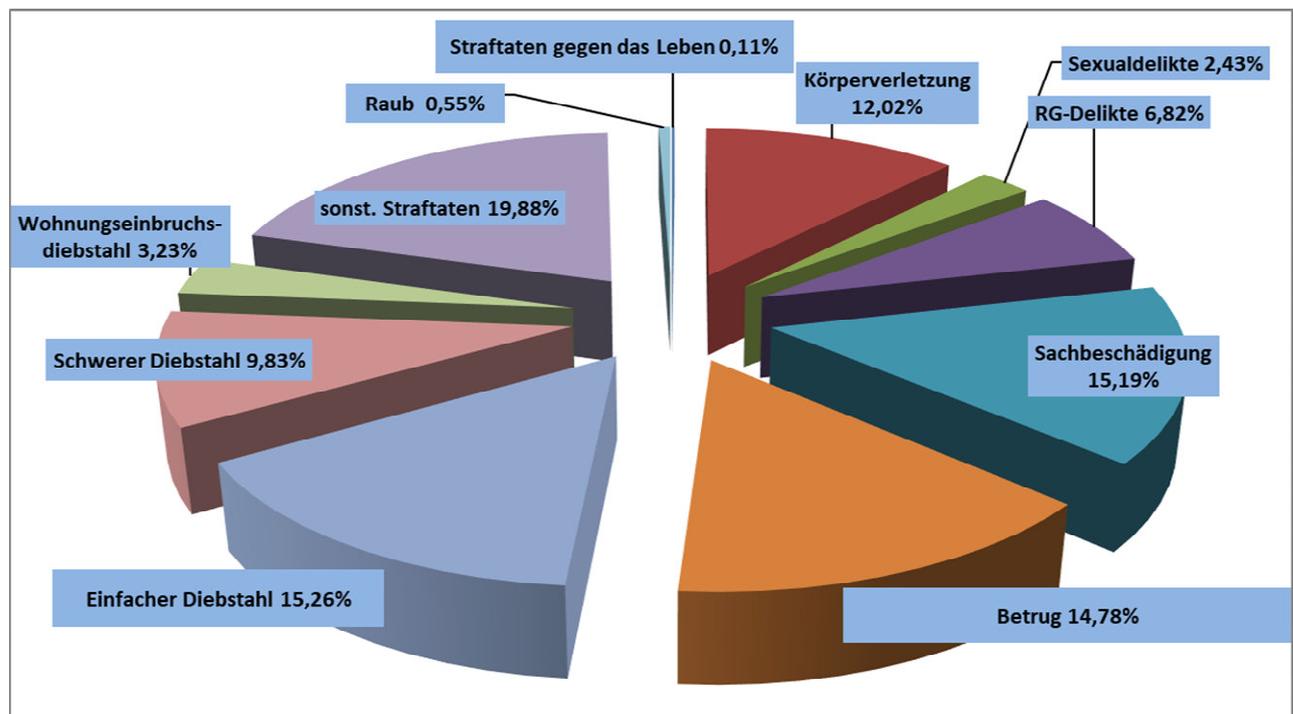
Graphische Darstellung:



Die Häufigkeitszahl drückt das Maß der objektiven Sicherheit der Bevölkerung auf der Grundlage der registrierten Straftaten aus. Das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger-/Innen kann aber von dieser objektiven Sicherheitslage abweichen, wenn direkt in ihrem Umfeld Straftaten begangen werden oder Störungen des unmittelbaren Lebensumfeldes eintreten.

Festzustellen ist hierbei, dass die HZ in städtischen Bereichen in der Regel höher als in ländlichen Bereichen ist. Städte und Gemeinden, die über eine gute Verkehrsanbindung verfügen, haben in der Regel eine höhere Häufigkeitszahl, da überörtliche Täter mögliche Tatorte besser erreichen können. In Gemeinden mit hohem Touristenverkehr, pendelnden Arbeitnehmern oder Schul- und Ausbildungszentren kann die Häufigkeitszahl ebenfalls höher liegen.

4.1 Struktur der Gesamtkriminalität im Rheingau-Taunus-Kreis



5. Einzelne Deliktsgruppen

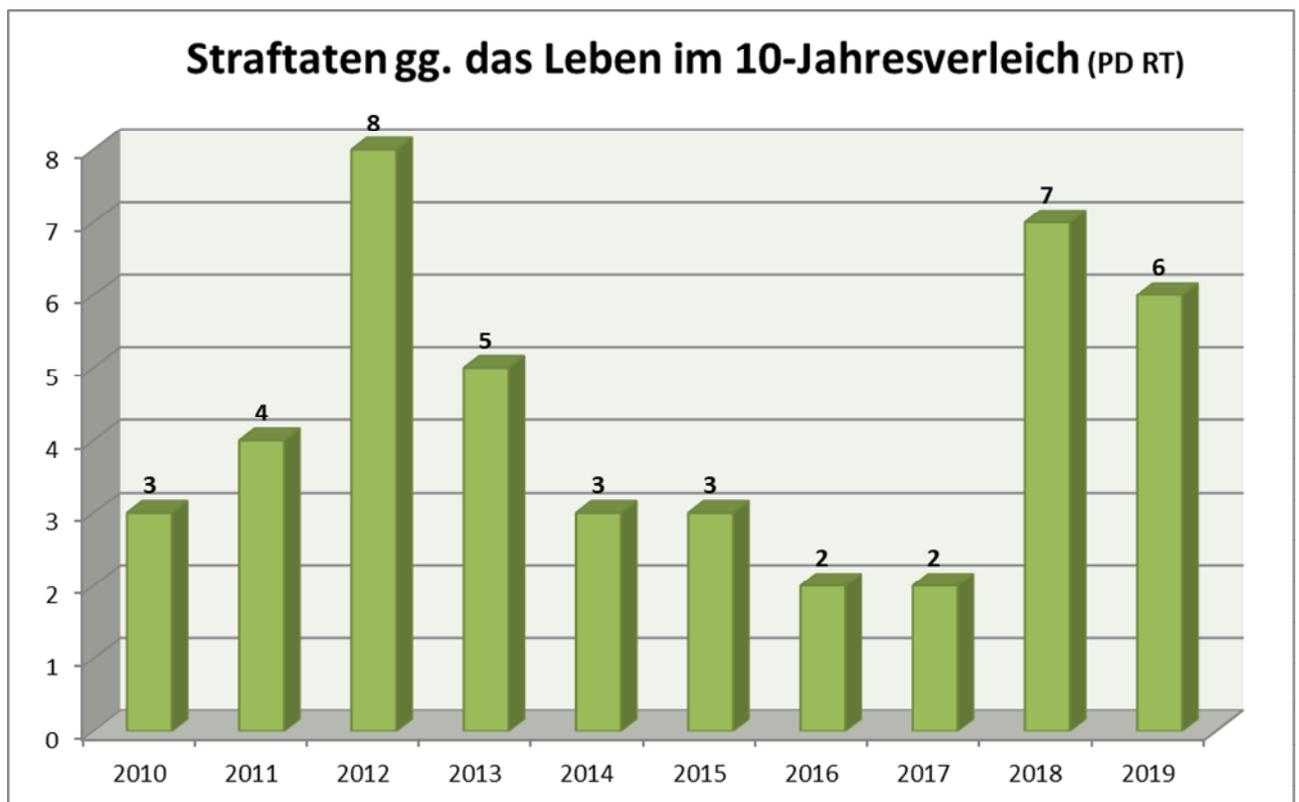
5.1 Straftaten gegen das Leben

Hinter diesem statistischen Begriff verbirgt sich ein breites Spektrum von Taten. Neben Mord und Totschlag, die man allgemein dahinter vermutet, zählen hierzu z.B. auch Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung, unerlaubte Schwangerschaftsabbrüche und andere Delikte, bei denen ein Mensch zu Tode kommt. Viele Taten enden nicht mit dem Tode des Opfers, sondern der Täter kann rechtzeitig an der Vollendung gehindert werden oder sonstige Um-

stände (z.B. zufällig herbeieilende Zeugen) verhindern das Schlimmste, so dass die Tat im Versuchsstadium endet. Für den Bereich des Rheingau-Taunus-Kreises bedeutet das, dass 4 der 6 hier aufgeführten Taten im Versuchsstadium endeten und das Opfer am Leben blieb.

Straftaten gegen das Leben	Westhessen				Rheingau-Taunus			
	2018		2019		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
Gesamt* darunter:	47	95,7	45	95,6	7	100,0	6	100,0
Mord**	8	100,0	9	100,0	1	100,0	1	100,0
Totschlag***	32	96,8	30	96,7	3	100,0	5	100,0
fahrlässige Tötung****	7	85,7	5	80,0	3	100,0	0	./.

* = PKS-Schlüsselzahl 000000 / ** = PKS-Schlüsselzahl 010000 / *** = PKS-Schlüsselzahl 020000 / **** = PKS-Schlüsselzahl 030000



Die Gesamtzahl der Straftaten gegen das Leben bewegt sich seit Jahren in der Polizeidirektion Rheingau-Taunus auf einem gleichbleibend niedrigen Niveau.

5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung umfassen alle Verbrechen und Vergehen nach dem sogenannten Sexualstrafrecht. Hierzu zählen Delikte wie Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Missbrauch von Kindern und Schutzbefohlenen, exhibitionistische Handlungen und Verbreitung pornographischer Schriften.

Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld ist traditionell relativ hoch, da häufig eine Beziehung zwischen der/dem Tatverdächtigen und der/dem Geschädigten besteht. Diese Beziehung ist nicht zwangsläufig besonders eng, auch flüchtige Beziehungen gehören dazu. Meist sind sie aber nachvollziehbar und führen somit zur Ermittlung der/des Tatverdächtigen.

Einzig im Bereich des Exhibitionismus ist eine Beziehung zwischen Tatverdächtigem und Geschädigter/Geschädigtem meist nicht gegeben, da es sich eher um ein zufälliges Aufeinandertreffen handelt. Aber auch diese Täter sind oftmals zu ermitteln, da Exhibitionisten des Öfteren im näheren Bereich ihres Wohnortes auftreten und so gute Ermittlungsansätze gewonnen werden können.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Westhessen				Rheingau-Taunus			
	2018		2019		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
Gesamt* darunter:	647	88,3	919	93,4	72	94,4	133	99,2
Vergewaltigung / Sexuelle Nötigung**	106	93,4	103	100,0	12	83,3	11	100,0
Missbrauch von Kindern***	132	89,4	178	94,4	16	93,8	34	94,1
exhibitionistische Handlungen****	77	67,5	61	67,2	3	100,0	6	116,7
Verbreitung pornografischer Schriften*****	105	98,1	327	99,1	14	100,0	58	100,0
Sexuelle Belästigung*****	119	81,5	134	88,8	14	92,9	16	100,0

* = PKS-Schlüsselzahl 100000 / ** = PKS-Schlüsselzahl 111000 / *** = PKS-Schlüsselzahl 131000 / **** = PKS-Schlüsselzahl 132010 / ***** = PKS-Schlüsselzahl 143000 / ***** = PKS-Schlüsselzahl 114000

Eine Gesetzesänderung im Sexualstrafrecht hat zu Verschiebungen der Fallzahlen zwischen Deliktsarten und zu statistischen Neuerfassungen geführt. Ein Vergleich der Fallzahlen der Sexualdelikte seit dem Jahr 2018 mit den Vorjahren ist somit nur bedingt möglich.

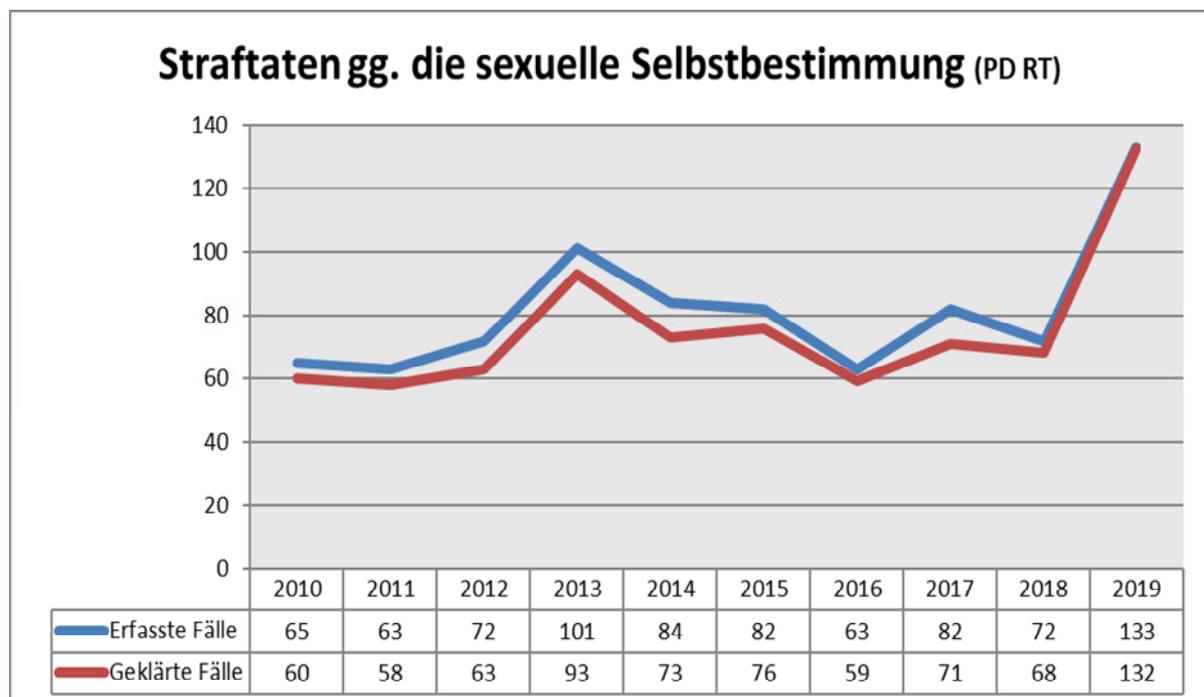
Durch die Reform wurde der § 177 StGB (sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung) grundlegend umgestaltet. Grundtatbestand ist der sexuelle Übergriff gegen den Willen einer anderen Person, der keine tatbestandliche Nötigung (Überwindung einer körperlichen Gegenwehr) mehr voraussetzt. Ein „Nein“ (also eine verbal gesetzte Grenze) des Opfers ist

nunmehr ausreichend, damit sexualisierte Gewalt bestraft werden kann. Mit der Reform ist erstmalig auch der Versuch strafbewehrt.

Mit § 184i StGB (Beleidigung auf sexueller Basis) wurde zudem eine Lücke in der bisherigen Rechtsprechung geschlossen, die daraus resultierte, dass das Berühren über der Kleidung bislang von der Rechtsprechung in der Regel nicht als Sexualdelikt, sondern als Beleidigung auf sexueller Grundlage bewertet wurde.

Die Anzahl von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist mit 133 Fällen insgesamt um 61 Fälle gestiegen. Diese doch erhebliche Steigerung ist in erster Linie auf einen Anstieg der Verbreitung pornographischer Schriften um 44 Fälle auf insgesamt 58 Straftaten und den Anstieg des Missbrauches von Kindern von 16 Fällen auf 34 Fälle zurückzuführen. Ursächlich für diese Steigerungen sind u.a. mitgeteilte Verdachtsfälle durch das National Center for Missing & Exploited Children (NCMEC), einer US-amerikanischen Nichtregierungsorganisation. Das NCMEC übermittelt Hinweise auf Kinderpornografie bzw. Missbrauchsabbildungen im Internet, sofern ein Bezug nach Deutschland festgestellt wird, an das BKA. Die Unterlagen werden an die örtlich zuständigen Dienststellen übersandt und nach Überprüfung in entsprechende Ermittlungsverfahren umgewandelt. Des Weiteren hängt die Steigerung der Fallzahlen in diesem Deliktsbereich auch mit der Weiterleitung und Verbreitung von pornografischen Material über soziale Netzwerke bzw. Messenger Dienste zusammen.

Die Vergewaltigungsdelikte blieben auf dem Niveau des Jahres 2018.



5.3 Raubdelikte und räuberische Erpressung

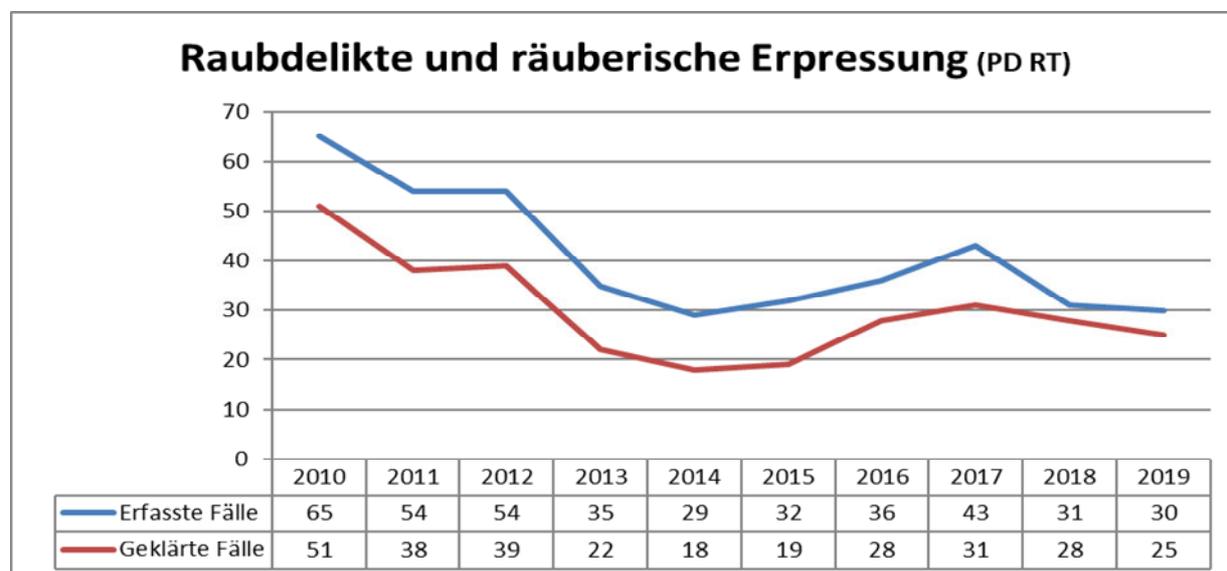
Die meisten Raubdelikte im Rheingau-Taunus-Kreis sind Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, also im öffentlichen Raum. Oftmals sind es junge Täter, die die Tragweite ihres Handelns nicht überschauen. Wenn jemand der Aufforderung „Gib mir mal Dein Handy“ nicht nachkommt, der Täter seiner Forderung mit einem Schlag Nachdruck verleiht und mit dem Mobiltelefon flüchtet, erfüllt das den Verbrechenstatbestand des Raubes.

Weitaus seltener sind Raubtaten, die von hoher krimineller Energie getragen sind, wie z.B. Überfälle auf Tankstellen, Geschäfte oder Geldinstitute. Tatsächlich wurde 2019 nur ein solcher Raub begangen.

Raub / räuberische Erpressung	Westhessen				Rheingau-Taunus			
	2018		2019		2018		2019	
	erfasst	AQ %	Erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
Gesamt* darunter:	389	75,1	387	77,0	31	90,3	30	83,3
Geldinstitute u. Poststellen**	0	./.	2	./.	0	./.	0	./.
sonstige Zahlstellen und Geschäfte***	26	42,3	28	64,3	0	./.	1	100,0
Tankstellen****	7	28,6	1	./.	0	./.	0	./.
Handtaschenraub*****	13	53,8	7	42,9	0	./.	0	./.
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen*****	167	73,1	142	69,0	16	81,3	7	57,1
Raubüberfälle in Wohnungen*****	20	95,0	18	94,4	3	100,0	1	100,0

* = PKS-Schlüsselzahl 200000 / ** = PKS-Schlüsselzahl 211000 / *** = PKS-Schlüsselzahl 212000 / **** = PKS-Schlüsselzahl 212200 /

***** = PKS-Schlüsselzahl 216000 / ***** = PKS-Schlüsselzahl 217000 / ***** = PKS-Schlüsselzahl 219000



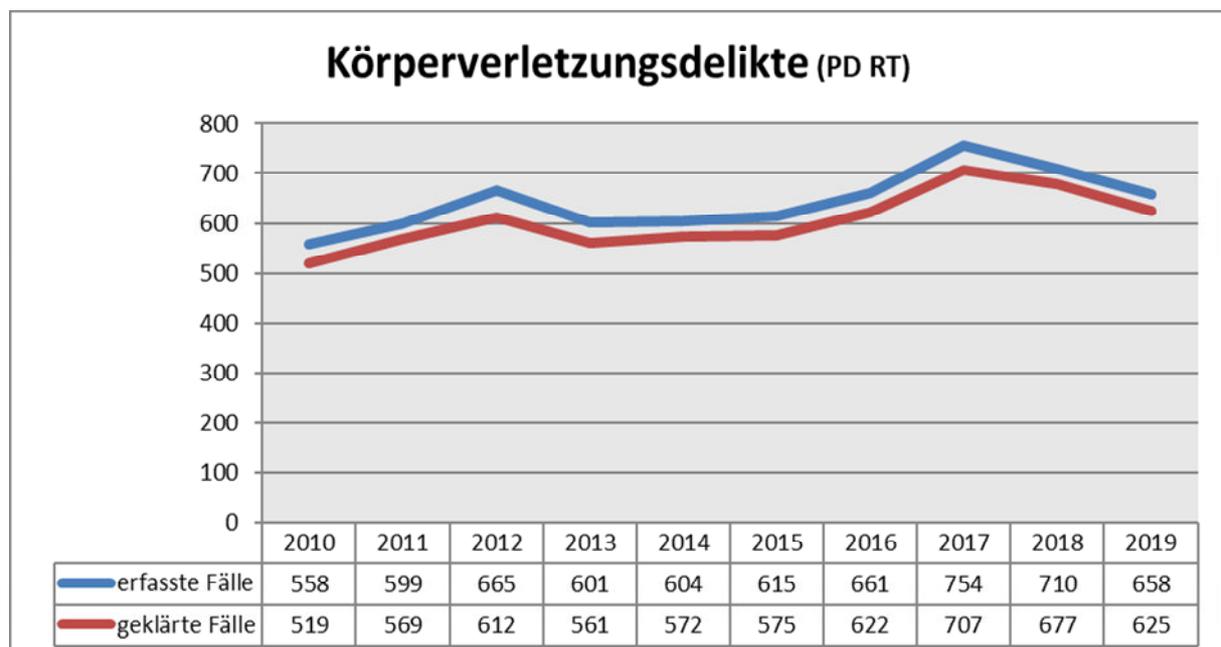
Die Fallzahlen im Bereich der Raubkriminalität weisen im Langzeitvergleich Schwankungen auf. Die Anzahl der geklärten Fälle entspricht nahezu den erfassten Fällen. Die Aufklärungsquote ist leicht gesunken.

5.4 Körperverletzung

Die Körperverletzungsdelikte sind im Vergleich zum Jahr 2018 um weitere 52 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote liegt nunmehr bei 95 %. Um die Fallzahlen noch weiter senken zu können, werden von der Polizeidirektion Rheingau-Taunus Präventionsmaßnahmen, insbesondere für Jugendliche und Heranwachsenden, weiter fortgeführt bzw. ausgebaut. Auch die gezielte polizeiliche Präsenz und Jugendschutzkontrollen bei entsprechenden Veranstaltungen leisten hier einen entscheidenden Beitrag.

Körperverletzung	Westhessen				Rheingau-Taunus			
	2018		2019		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
Gesamt* darunter:	6.283	92,2	6.150	90,6	710	95,4	658	95,0
gefährliche u. schwere Körperverletzung**	1.814	88,3	1.779	87,7	210	92,4	167	96,4
vorsätzliche leichte Körperverletzung***	4.180	93,8	4.112	92,0	455	96,3	458	94,5

* = PKS-Schlüsselzahl 220000 / ** = PKS-Schlüsselzahl 222000 / *** = PKS-Schlüsselzahl 224000



5.5 Diebstahl

Von den 5.472 im Rheingau-Taunus erfassten Straftaten sind 1.373 Fälle dem Diebstahl zu zuordnen. Das entspricht 25,09 % aller Straftaten. Diebstähle machen traditionell den höchsten Anteil an der Gesamtkriminalität aus. Die AQ der meisten Diebstahlsdelikte liegt dabei oft unter der Gesamtaufklärungsquote, weil häufig nur über eine qualifizierte Spurensicherung und -auswertung Tatverdächtige ermittelt werden können.

Die Wahrscheinlichkeit, die Täter auf frischer Tat anzutreffen, ist eher gering. Die Täter versuchen außerdem immer geschickter keine Spuren zu hinterlassen.

Diebstahl ohne u. unter erschwerenden Bedingungen	Westhessen				Rheingau-Taunus			
	2018		2019		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
Gesamt*	18.884	34,7	17.387	36,7	1.515	29,7	1.373	30,6
ohne erschwerende Umstände**	11.006	42,8	10.501	45,3	894	36,7	835	41,6
unter erschwerenden Umständen***	7.878	23,4	6.886	23,7	621	19,6	538	13,6

* = PKS-Schlüsselzahl 4**** / ** = PKS-Schlüsselzahl 3**** / *** = PKS-Schlüsselzahl 4****

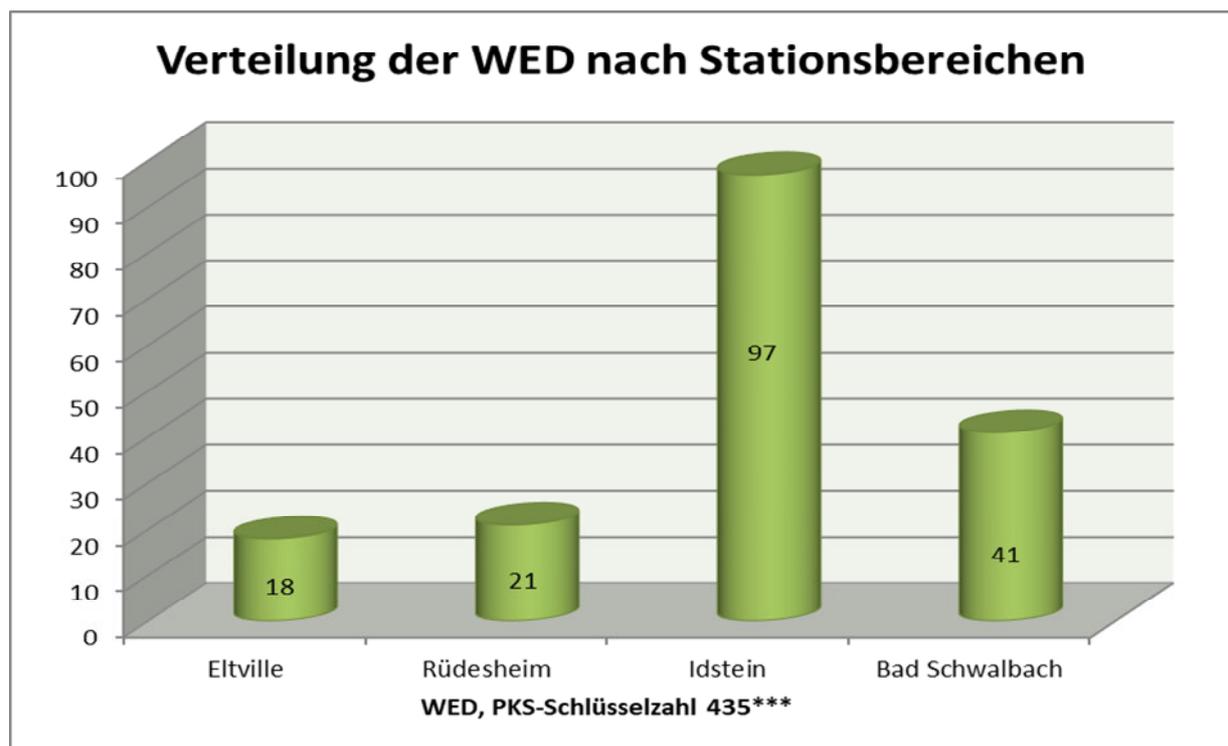
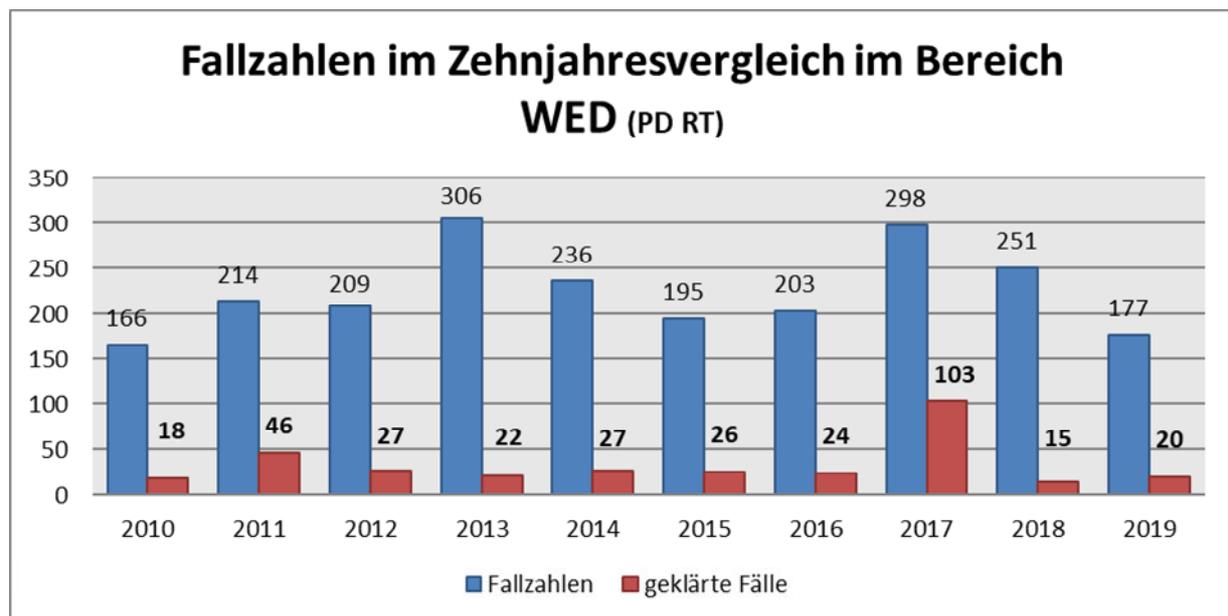
5.5.1 Diebstahl in/aus Wohnungen

Die Anzahl der Wohnungseinbruchsdiebstähle ist stark zurückgegangen und liegt weit unter den Deliktzahlen zum Jahr 2018 (74 Delikte weniger). Eine im Jahr 2018/2019 ins Leben gerufene AG konnte durch Festnahmen die Anzahl der Delikte maßgeblich reduzieren. Auf Grund dieser Erfolge wurde Mitte 2019 eine eigene Zentralstelle für die Bearbeitung von Wohnungseinbrüchen ins Leben gerufen. Derzeit werden von dieser Einheit Einbrüche aus den Bereichen der Polizeistationen Idstein und Bad Schwalbach umfassend bearbeitet. Neben der Strafverfolgung ist es ein Ziel der Polizei durch gezielte Präventionsmaßnahmen Tatgelegenheiten zu reduzieren und dadurch Straftaten zu verhindern. Berater der Präventionsabteilung informieren Hausbesitzer zum Beispiel über aktuelle Sicherheitsstandards, um Einbrüche zu erschweren.

Nicht unerwähnt bleiben sollte auch die Tatsache, dass ca. 45 % aller Taten im Versuchsstadium enden. Das heißt, die Täter schaffen es nicht, in das Objekt einzudringen. Dies hängt sicher auch mit der großen Motivation der Eigenheimbesitzer/Mieter zusammen, die zunehmend sensibler mit dem Thema Einbruchschutz umgehen und Präventionsangebote wahrnehmen.

Diebstahl in/aus Wohnräumen	Westhessen				Rheingau-Taunus			
	2018		2019		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
ohne erschwerte Umstände (einfacher Diebstahl)*	575	57,2	603	48,4	74	58,1	80	66,3
unter erschwerten Umständen (Einbruchdiebstahl)**	1.870	21,2	1.559	20,2	251	11,2	177	11,3
davon: Tageswohnungs-ED (TWE)***	654	22,9	475	21,9	96	12,5	44	4,5

* = PKS-Schlüsselzahl 335*** / ** = PKS-Schlüsselzahl 435*** / *** = PKS-Schlüsselzahl 436***



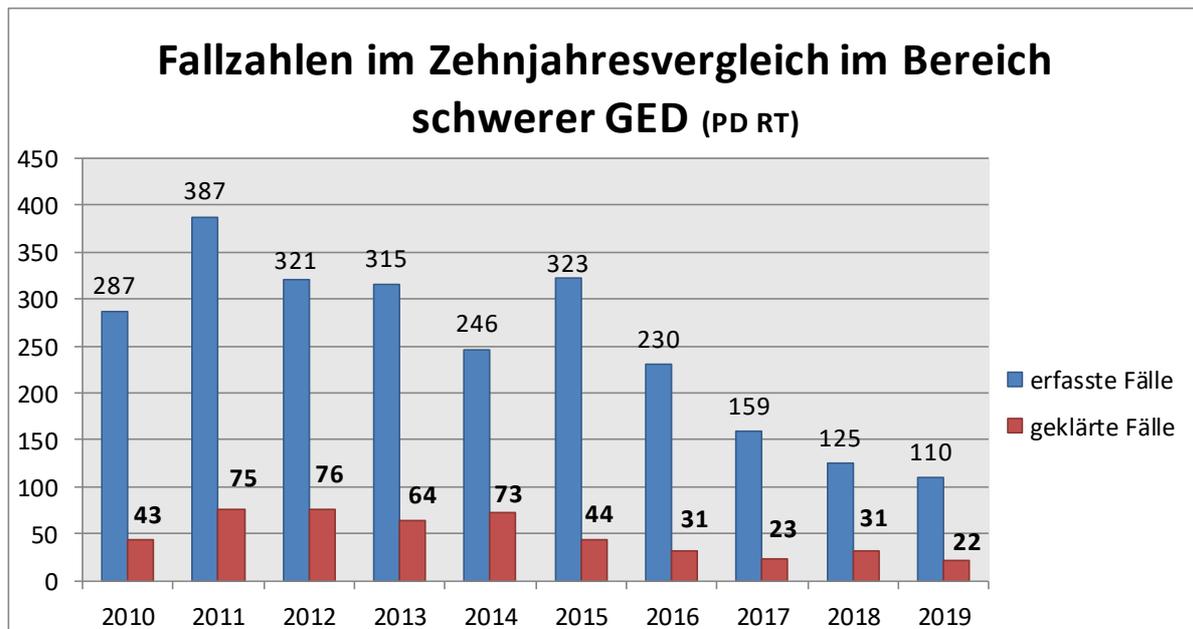
5.5.2 Schwerer Diebstahl in / aus Gewerberaum

Diebstahl in/aus Gewerberäumen unter erschweren Umständen	Westhessen				Rheingau-Taunus			
	2018		2019		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
Gesamt	1.514	28,66	1.334	33,8	125	24,8	110	20,0
in /aus Banken / Spark./ Post*	13	46,2	5	0,0	0	0,0	0	0,0
in /aus Dienst- / Bürogebäuden pp.**	886	19,6	739	24,6	70	18,6	68	13,2
in /aus Gastst./ Hotel pp.***	242	19,0	199	35,7	28	28,6	12	16,7
In / aus Verkaufsraum ****	373	55,8	391	50,6	27	37	30	36,7

* = PKS-Schlüsselzahl 405*** / ** = PKS-Schlüsselzahl 410*** / *** = PKS-Schlüsselzahl 415*** / **** = PKS-Schlüsselzahl 425***

Erfreulich ist auch die Tendenz im Bereich des schweren Diebstahls in/aus gewerblichen Objekten zu beobachten. Seit 10 Jahren geht die Anzahl der Taten kontinuierlich zurück. Auch im Vergleich zum Jahr 2018 ist ein Rückgang von weiteren 10 Taten zu verzeichnen.

Neben den durchgeführten Ermittlungsverfahren wurden Gewerbetreibende beraten, mit welchen Mitteln den Tätern ein Einbruch erschwert werden kann.



5.5.3 Diebstahl von Kraftfahrzeugen

Die Statistik beinhaltet unter dem Begriff Diebstahl von Kraftfahrzeugen nicht nur die dauerhaft entwendeten Fahrzeuge, sondern auch die kurzfristig verschwundenen und die Fälle der unbefugten Benutzung. Grundsätzlich werden nur hochwertige Fahrzeuge dauerhaft entwendet und anschließend vermutlich ins Ausland verbracht.

Diebstahl von Kfz, einschl. unbefugtem Gebrauch	Westhessen				Rheingau-Taunus			
	2018		2019		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
von Kraftwagen*	197	48,7	206	43,2	20	20	30	53,3
von Krädern**	342	19,0	357	19,0	13	15,4	18	16,7

* = PKS-Schlüsselzahl ***1** / ** = PKS-Schlüsselzahl ***2**

Bei den gestohlenen Krafträdern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Motorroller mit einem Hubraum von bis zu 50 ccm. Viele Roller tauchen nach kurzer Zeit wieder auf, da sie für Spritztouren genutzt und anschließend beschädigt zurückgelassen werden.

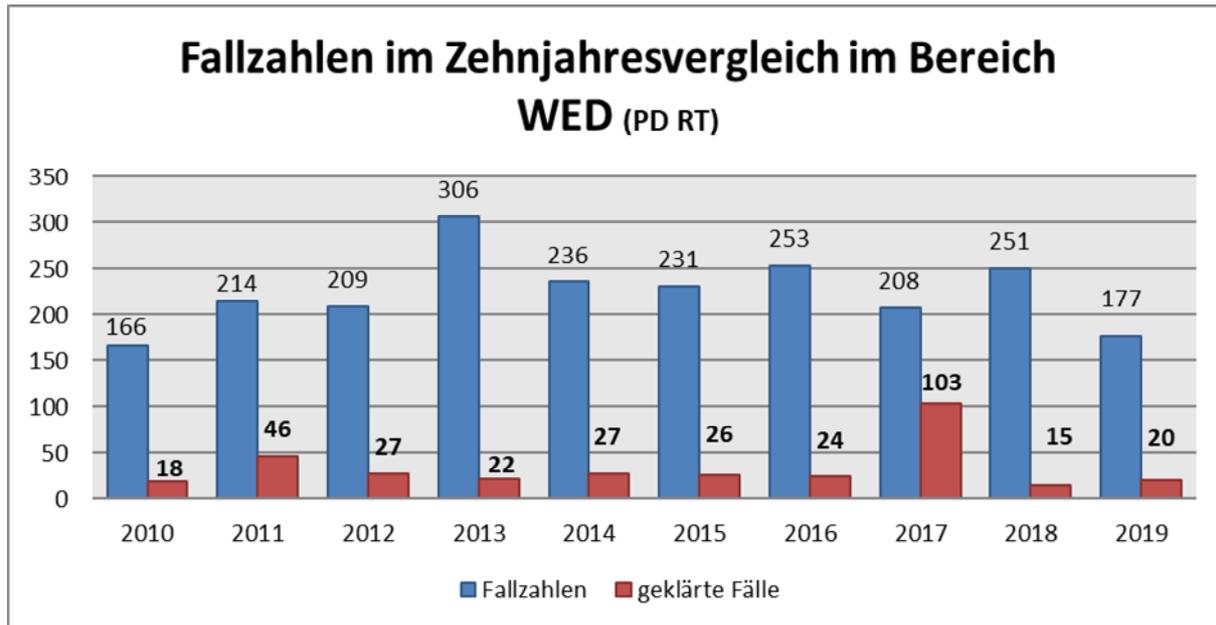
5.5.4 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

Der Diebstahl aus Kraftfahrzeugen gehört zu den Delikten mit einer relativ geringen AQ. Dies liegt an der Tatsache, dass auf Grund der Tatausführung meist nur wenige auswertbare Spuren zu finden sind. In vielen Fällen werden im Fahrzeug sichtbar abgelegte Wertsachen wie Taschen, Mobilcomputer, Fotoapparate und ähnliches entwendet.

Durch die Grenzöffnungen und der damit verbundenen Reisefreiheit finden sich in dem Deliktsbereich immer öfter überörtlich agierende Täter. Sie reisen gezielt aus dem Ausland ein, um zu stehlen. Das angestrebte Diebesgut sind oft festverbaute Navigationsgeräte, Airbags und Fahrzeugteile, welche professionell ausgebaut werden.

Diebstahl in/aus Kfz	Westhessen				Rheingau-Taunus			
	2018		2019		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
Gesamt*	2.029	30,6	1.608	35,4	117	23,9	110	9,1
ohne erschwerte Umstände (einfacher Diebstahl)**	591	13,9	584	13,5	59	22	55	9,1
unter erschwerten Umständen (GED)***	1.438	37,4	1.024	47,9	58	25,9	55	9,1

* = PKS-Schlüsselzahl *53*** / ** = PKS-Schlüsselzahl 353*** / *** = PKS-Schlüsselzahl 453***



Im Jahr 2019 wurden die niedrigsten Fallzahlen der letzten zehn Jahren erfasst.

5.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

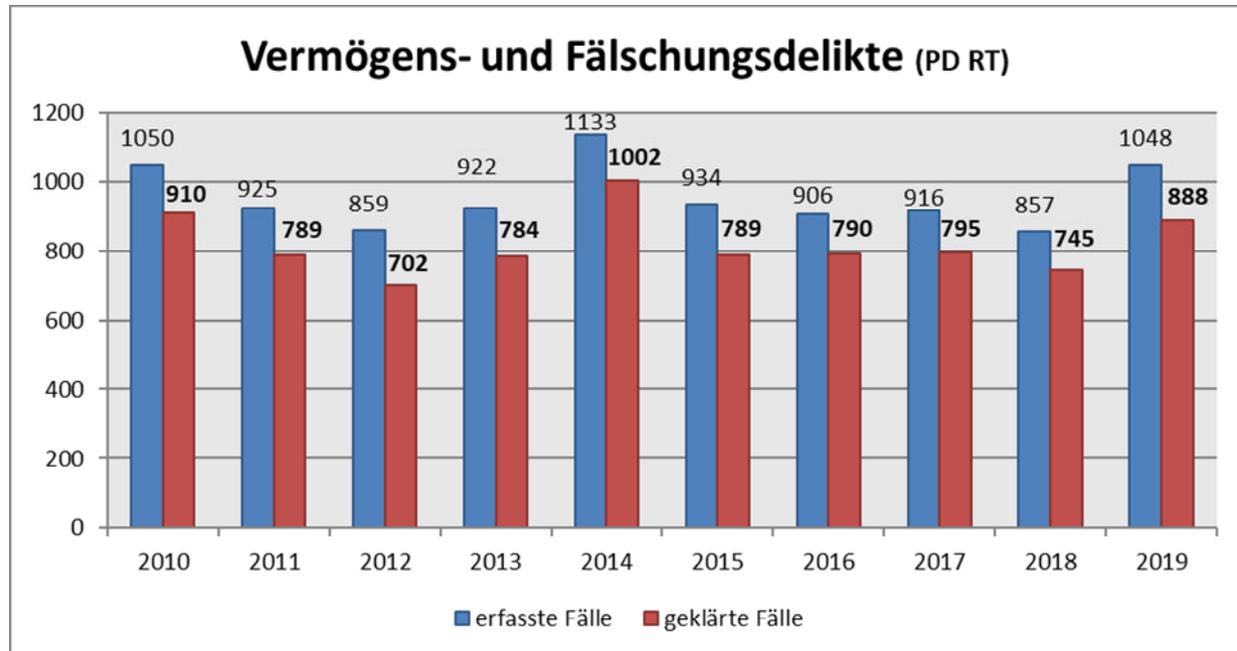
2019 konnten 84,7 % der 1.048 erfassten Straftaten im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte aufgeklärt werden. Bei vielen Taten liegt ein Verkaufskontakt zwischen Täter und Opfer vor, so dass die AQ in diesem Deliktsbereich relativ hoch ist.

Die steigenden Zahlen im Betrugsbereich lassen sich unter anderem mit der immer stärkeren Nutzung des Mediums Internet erklären. Mangelnde Sicherheitsstandards (z. B. fehlende Firewall), kurze/keine Speicherfristen und das geringe Entdeckungsrisiko für die Täter steigern die Attraktivität des Tatmittels Internet.

Vermögens- und Fälschungsdelikte	Westhessen				Rheingau-Taunus			
	2018		2019		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
Gesamt* darunter:	10.006	81,1	10.067	78,8	857	86,9	1.048	84,7
Betrug** darunter:	8.031	84,9	7.913	82,9	638	92,2	809	89,6
Waren- und Warenkredit- betrug***	2.882	78,3	2.605	72,5	223	90,1	248	86,3
mit rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln****	537	55,7	443	56,9	49	81,6	43	72,1

* = PKS-Schlüsselzahl 500000 / ** = PKS-Schlüsselzahl 510000 / *** = PKS-Schlüsselzahl 511000 / **** = PKS-Schlüsselzahl 516000

Weiter sind steigende Zahlen im Bereich der Beförderungserschleichung zu verzeichnen. Hier wurde im Jahr 2019 der Kontrolldruck spürbar verstärkt, so dass 2019 von diesen vermeintlichen Kavaliersdelikten 241 Delikte bekannt wurden. Im Jahr 2018 waren es noch 126 Taten.



5.7 Sachbeschädigung

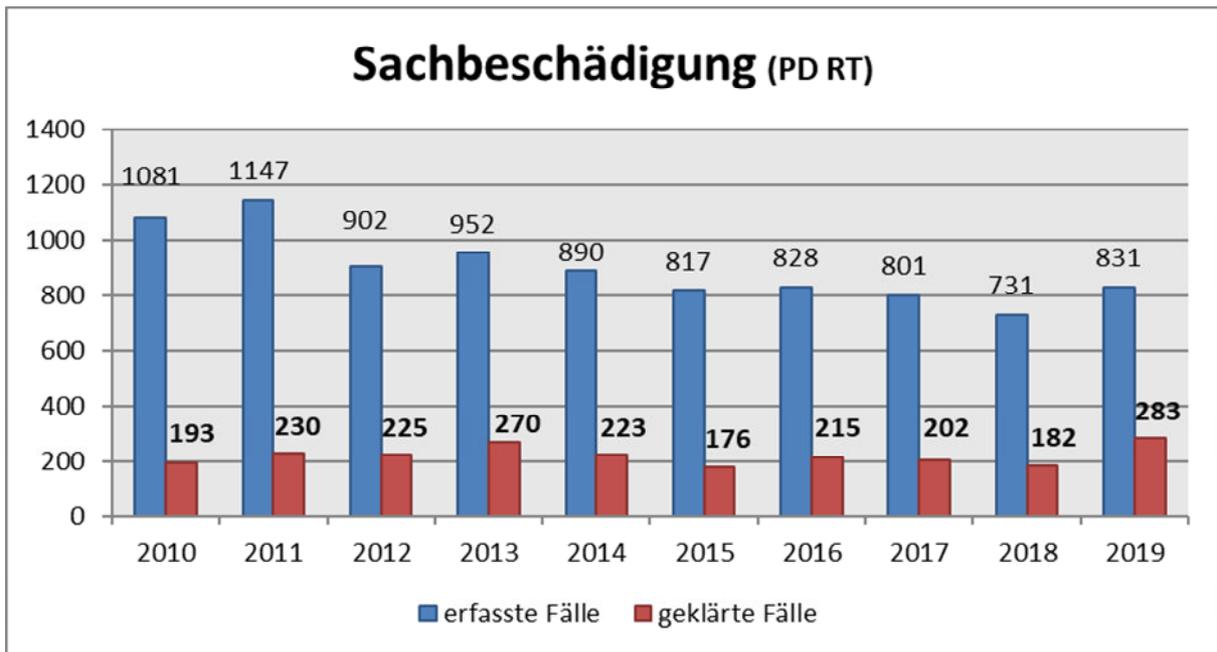
Sachbeschädigung	Westhessen				Rheingau-Taunus			
	2018		2019		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
Gesamt*	6.030	26,4	6.143	27,3	731	24,9	831	34,1

* = PKS-Schlüsselzahl 674000

Beschmierte Hausfassaden, beschädigte Bushaltestellen, zerstörte Parkbänke, abgebrochene Autospiegel, brennende Mülltonnen – der Deliktsbereich der Sachbeschädigung (SB) hat viele Gesichter. Sachbeschädigungen machen 15,18 % der Gesamtstraftaten aus und haben somit einen relativ großen Anteil an der Gesamtkriminalität im Rheingau-Taunus-Kreis.

Gerade in den Sommermonaten, der warmen Jahreszeit, kommt es vermehrt zu Sachbeschädigungen und Vandalismus, weil sich das Leben zunehmend in der Öffentlichkeit abspielt. Beispielsweise wird mit zunehmenden Temperaturen mehr Alkohol an bestimmten Plätzen konsumiert. Daraus resultierend kommt es zu Lärmbelästigung, Verunreinigung von Parkanlagen durch zerbrochene Flaschen, menschliche Hinterlassenschaften, zerstörte und beschmierte Parkbänke. Auf dem Heimweg werden ganz nebenbei noch ein paar Autospie-

gel abgebrochen. Die Delikte werden zwar bemerkt, Täter jedoch aufgrund der dann vorherrschenden Dunkelheit nicht erkannt. Auch das Besprühen von Hauswänden oder Brücken mit Graffiti ist schon lange kein Kavaliersdelikt mehr. Der dadurch entstandene wirtschaftliche Schaden ist für die Betroffenen enorm. 2019 gelang es 2 große Serien von Graffiti-Straftaten im Bereich der Polizeistationen Idstein und Bad Schwalbach zu klären. Das wurde nur möglich durch das gute Zusammenspiel von aufmerksamen Mitbürgern und guter polizeilicher Ermittlungsarbeit.



5.8 Rauschgiftdelikte

Bei der Rauschgiftkriminalität handelt es sich um ein typisches Kontrolldelikt, da sowohl der Dealer als auch der Konsument kein Interesse an einer Anzeigeerstattung haben (sog. „opferloses Delikt“). Das bedeutet, dass die Fallzahlen eng mit der Kontrolltätigkeit der Polizei und deren Erfolg verbunden sind.

Wie bereits in den Jahren zuvor wurden auch im Jahr 2019 die Einsatz- und Kontrollmaßnahmen intensiv fortgeführt.

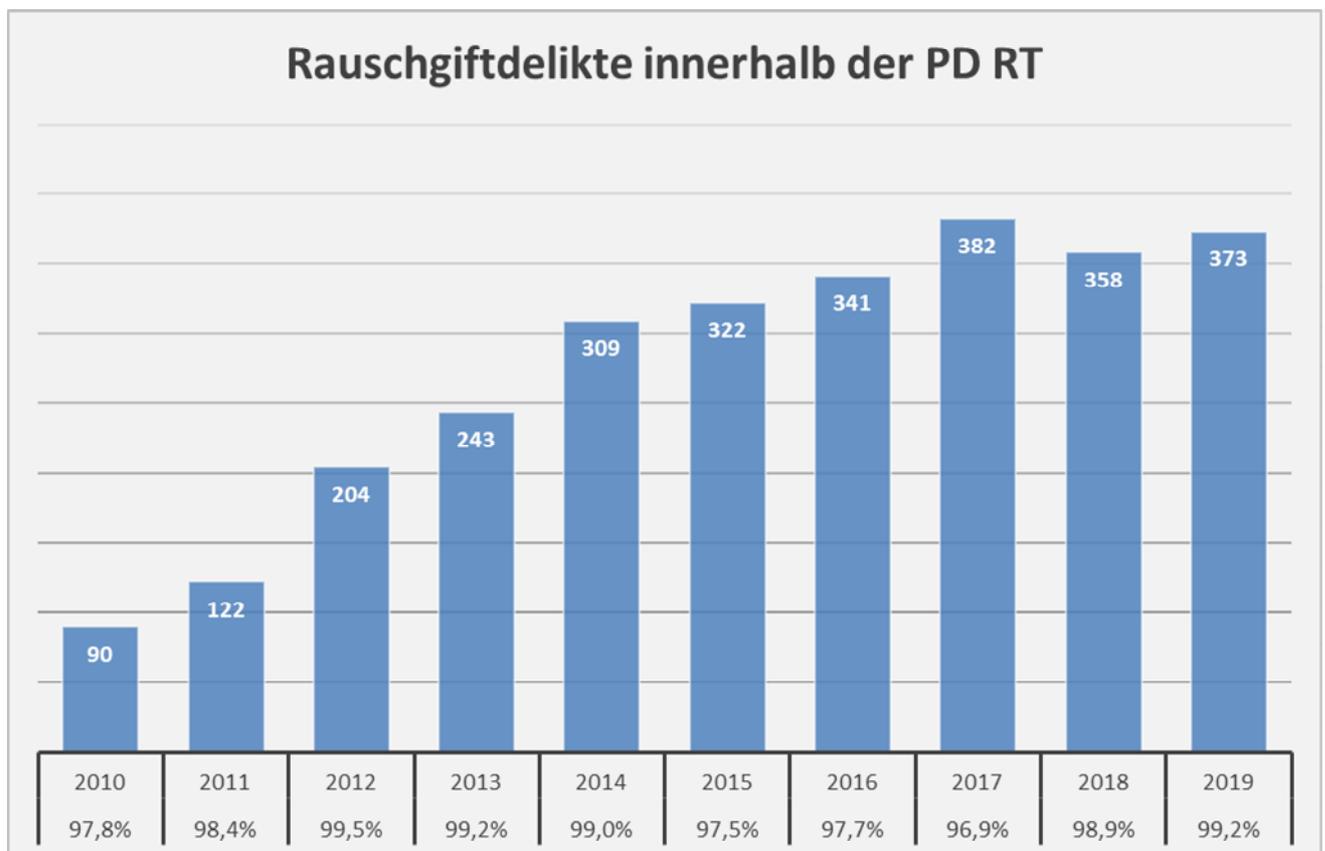
Rauschgift-Delikte	Westhessen				Rheingau-Taunus			
	2018		2019		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
Gesamt*	2.957	96,5	2.813	96,5	358	98,9	373	99,2

* = PKS-Schlüsselzahl 730000

Durch die gezielte Ausbildung von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte im Bereich der Drogenerkennung im Straßenverkehr werden immer häufiger Fälle im Zusammenhang mit dem Führen eines Fahrzeuges unter Drogeneinfluss im Straßenverkehr festgestellt.

Des Weiteren führen, neben diesen Feststellungen im Rahmen der Kontrolltätigkeit, gezielte Ermittlungsverfahren zu einer Steigerung der Fallzahlen in diesem Bereich.

Nicht selten werden durch Beschuldigte von Rauschgiftdelikten auch Eigentumsdelikte begangen. Auf diese Weise beschaffen sich Täter die finanziellen Mittel, um ihren Konsum zu finanzieren.

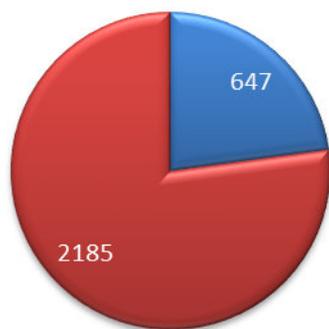


6. Struktur der Tatverdächtigen

Tatverdächtige	2018			2019	
	Zahl	%		Zahl	%
Gesamt	2.575	100		2.832	100
davon männlich	1.975	76,7		2.185	72,2
davon weiblich	600	23,3		647	22,8
TV deutsch	1.778	69,05		1.956	69,07
TV nichtdeutsch	797	30,95		876	30,93
TV unter 14 Jahre	46	1,8		66	2,3
TV 14 – 18 Jahre	221	17,7		337	11,9
TV 18 – 21 Jahre	248	7,4		281	9,9
TV über 21 Jahre	2.060	73,0		2.148	75,8

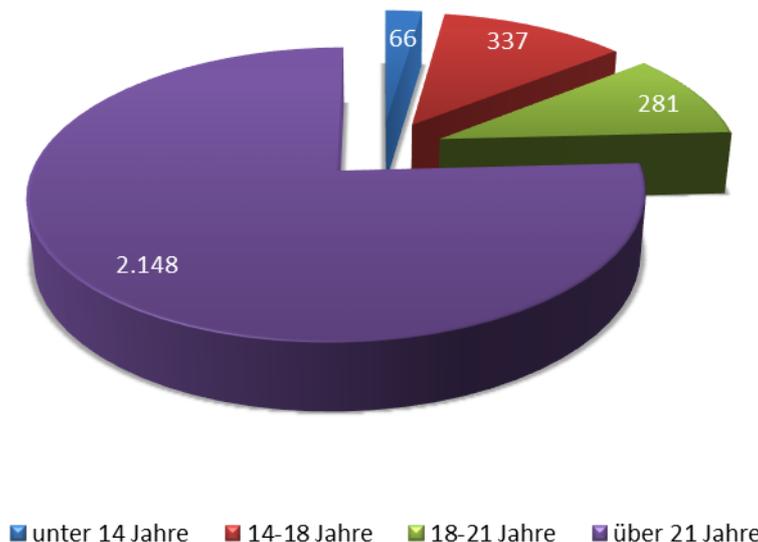
In der PKS wird bei den Tatverdächtigen unterschieden zwischen weiblichen und männlichen Tatverdächtigen. Die Anteile der weiblichen und männlichen Tatverdächtigen weisen in den letzten Jahren nur geringe prozentuale Schwankungen auf.

Aufteilung nach Geschlecht



■ TV weiblich ■ TV männlich

Altersstruktur der Tatverdächtigen



Auch die Altersstruktur weist zum Vorjahr keine größeren Schwankungen auf. Der überwiegende Teil der Tatverdächtigen ist über 21 Jahre.

Straftaten, die von jüngeren Tatverdächtigen begangen werden, stehen nicht selten im Zusammenhang mit Feiern und Alkoholkonsum. Immer wieder kommt es im Rahmen von Partys oder anderen Jugendtreffs zu Körperverletzungen (meist untereinander) und Sachbeschädigungen.

Da diese Straftaten weitestgehend im öffentlichen Raum begangen und dementsprechend von den Bürgerinnen und Bürgern besonders wahrgenommen werden, beeinträchtigen sie das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erheblich.

Straftaten im Zusammenhang mit Zuwanderern:

Zuwanderung:

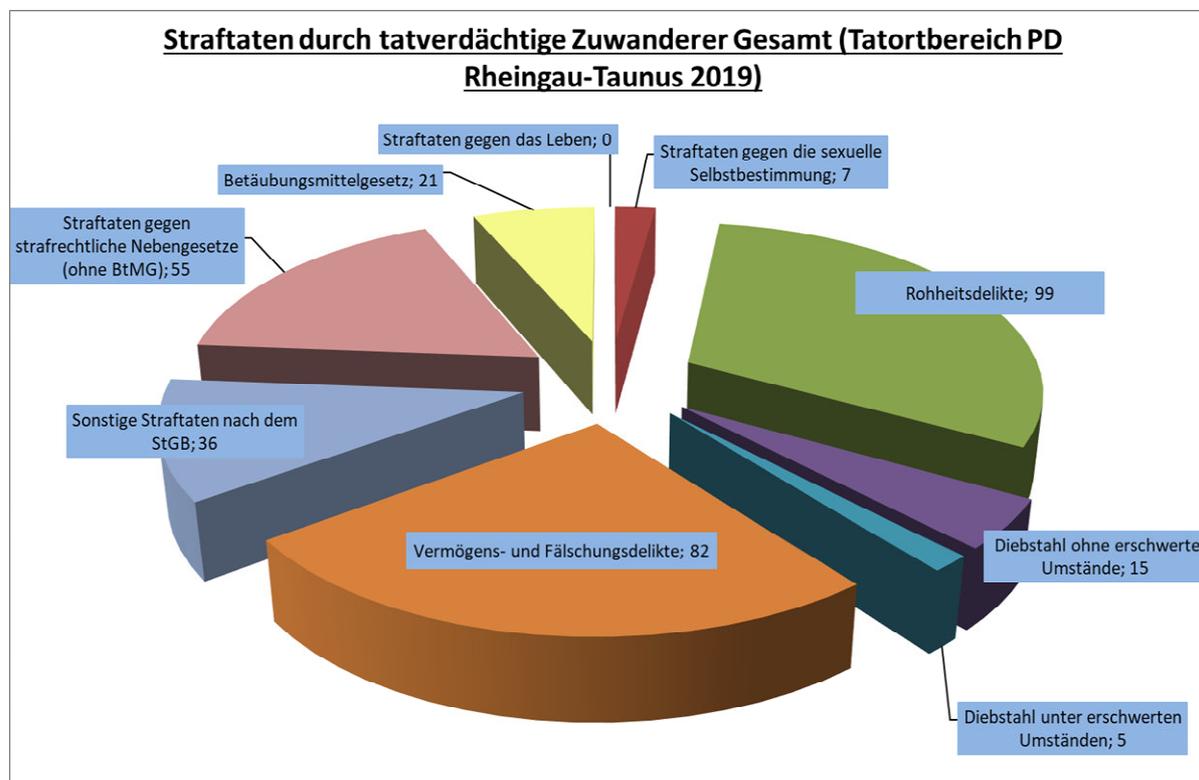
Im Folgenden wird zusammenfassend der Begriff „Zuwanderer“ verwendet, definiert als Angehörige eines Nicht-EU-Staates, die in das Bundesgebiet eingereist sind, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten. Hierzu gehören Asylbewerber, Kontingentflüchtlinge, Asylberechtigte, eine international oder national schutzberechtigte Person oder eine Person mit einer Duldung. Aufgrund der Erfassungskriterien werden auch Personen aufgeführt, die sich seit vielen Jahren in Deutschland aufhalten und nicht im Zusammenhang mit der Flüchtlingswelle stehen.

Fallzahlen mit und ohne ausländerrechtliche Verstöße

Im Jahr 2019 wurden für den Rheingau-Taunus-Kreis 320 Fälle erfasst, die durch die Gruppe der Zuwanderer begangen wurden. Im Jahr zuvor waren es 302 Fälle. Bei den im Jahr 2019 registrierten 320 Taten handelte es sich in 52 Fällen um ausländerrechtliche Verstöße. Diese Delikte ergeben sich aus der Aufarbeitung der Flüchtlingswelle. Hierbei handelt es sich z.B. um illegale Einreise oder illegalen Aufenthalt, welche als Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze erfasst werden.

Einzelne Deliktsfelder

Zuwanderer wurden mit 99 Fällen vor allem im Bereich der Rohheitsdelikte (wozu auch die Körperverletzungsdelikte zählen) auffällig. Im Jahr zuvor waren es noch 120 Fälle. Etwa die Hälfte der Fälle fand nicht im öffentlichen Raum statt (z. B. in Unterkünften). Die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte erfuhr eine Zunahme um 35 Delikte und beläuft sich auf nunmehr 82. In 7 Fällen wurden Zuwanderer bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (1x sexueller Übergriff, 4x Verbreitung pornografischer Schriften, 2x sexuelle Belästigung gem. §184 i StGB) und in 21 Fällen bei Betäubungsmitteldelikten auffällig. Im Jahr 2018 waren es dagegen 6 Sexualdelikte und 15 Rauschgiftdelikte.



Altersstruktur der Tatverdächtigen

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Rheingau-Taunus wurden in 2019 insgesamt 236 Zuwanderte als Tatverdächtige ermittelt. Von diesen waren 199 männlich und 37 weiblich. Von allen ermittelten Tatverdächtigen waren 159 älter als 21 Jahre. Hinzu kamen 5 Kinder, 28 Jugendliche und 44 Heranwachsende.

Tatörtlichkeit Asylbewerberunterkunft:

Von den insgesamt 268 Taten (ohne ausländerrechtliche Verstöße) wurden 49 Straftaten innerhalb oder in unmittelbarer Nähe von Asylbewerberunterkünften begangen. Davon konnten 41 Fälle geklärt werden.

7. Kriminalitätsentwicklung in den Polizeistationen

7.1 Polizeistation Bad Schwalbach

Die Polizeistation Bad Schwalbach betreut die Städte und Gemeinden Bad Schwalbach, Taunusstein, Aarbergen, Heidenrod, Schlangenbad und Hohenstein.

PSt. Bad Schwalbach	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Fallzahlen	1.683	1.675	1.647	1.695	1.862	1.910	1.716	1.744
Aufklärungsquote	57,3	63,8	61,6	63,0	62,6	63,7	68,2	74,8

Deliktsbezeichnung	Polizeistation Bad Schwalbach							
	2016		2017		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
erfasste Taten	1.862	62,6	1.910	63,7	1.716	68,2	1.744	74,8
Sexualdelikte	20	95,0	36	83,3	38	100	54	98,1
Raubdelikte	12	66,7	12	75,0	10	80	11	81,8
Körperverletzung	205	95,6	240	93,3	222	96,4	224	94,2
Wohnungseinbruch	74	8,1	66	19,7	63	9,5	41	17,1
Pkw-Aufbruch	48	16,7	42	7,1	10	10	14	-/-
Vermögensdelikte	334	90,4	345	89,3	368	90,5	449	91,8
Rauschgiftdelikte	98	98,0	101	98,0	87	98,9	117	100

7.2 Polizeistation Idstein

Die Polizeistation Idstein betreut die Städte und Gemeinden Idstein, Niedernhausen, Hünstetten und Waldems.

PSt. Idstein	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Fallzahlen	1.679	1.832	1.765	1.697	1.592	1.732	1.290	1.552
Aufklärungsquote	50,7	52,3	57,5	54,4	57,0	61,5	60,8	65,7

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass Idstein oder Niedernhausen, aufgrund ihrer Nähe zur Autobahn, mehr als andere Bereiche des RTK, von überörtlich agierenden Tätern betroffen sind. Dies äußert sich auch darin, dass zielgerichtete Pkw-Aufbrüche begangen werden, bei denen fest eingebaute Navigationsgeräte, Airbags und Fahrzeugteile gestohlen werden.

Deliktsbezeichnung	Polizeistation Idstein							
	2016		2017		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
erfasste Taten	1.592	57,0	1.732	61,5	1.290	60,8	1.1552	65,7
Sexualdelikte	16	100,0	24	87,5	18	77,8	50	100
Raubdelikte	15	86,7	18	77,8	13	92,3	6	83,3
Körperverletzung	158	94,9	199	92,5	136	92,6	179	94,4
Wohnungseinbruch	73	12,3	158	54,4	79	2,5	97	8,2
Pkw-Aufbruch	100	6,0	69	0	22	18,5	46	13,0
Vermögensdelikte	257	87,2	263	90,5	216	86,1	181	89,5
Rauschgiftdelikte	76	93,4	105	97,1	86	100	78	100

7.3 Polizeistation Rüdesheim

Die Polizeistation Rüdesheim betreut die Städte und Gemeinden Rüdesheim, Geisenheim, Lorch und Oestrich-Winkel.

PSt. Rüdeshheim	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Fallzahlen	1.500	1.645	1.458	1.602	1.411	1.321	1.270	1.306
Aufklärungsquote	49,6	51,6	58,7	53,2	57,3	52,2	65,1	63,6

Deliktsbezeichnung	Polizeistation Rüdesheim							
	2016		2017		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
erfasste Taten	1.411	61,1	1.321	59,5	1.270	65,1	1.306	63,6
Sexualdelikte	16	100,0	7	100,0	6	100,0	14	100,0
Raubdelikte	7	71,4	10	60,0	5	100,0	8	75,0
Körperverletzung	185	95,7	182	92,3	184	94,0	160	95,0
Wohnungseinbruch	34	14,7	40	5,0	71	19,7	21	19,0
Pkw-Aufbruch	18	11,1	19	10,5	16	56,3	14	7,1
Vermögensdelikte	191	84,3	182	79,7	172	81,4	222	78,4
Rauschgiftdelikte	109	100,0	120	98,3	133	98,5	121	98,3

7.4 Polizeistation Eltville

Die Polizeistation Eltville ist örtlich zuständig für die Städte und Gemeinden Eltville, Kiedrich und Walluf.

PSt. Eltville	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Fallzahlen	1091	1078	1240	986	903	940	887	870
Aufklärungsquote	52,8	53,9	66,2	55,8	57,6	56,6	61,7	57,1

Deliktsbezeichnung	Polizeistation Eltville							
	2016		2017		2018		2019	
	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %	erfasst	AQ %
erfasste Taten	903	57,6	940	56,6	887	61,7	870	57,1
Sexualdelikte	11	72,7	15	86,7	8	100,0	15	100,0
Raubdelikte	2	100	2	100	3	100	5	100
Körperverletzung	113	87,6	133	98,5	168	97,6	95	97,9
Wohnungseinbruch	22	18,2	34	5,9	38	15,8	18	5,6
Pkw-Aufbruch	17	5,9	17	0	24	16,7	26	3,8
Vermögensdelikte- und Fälschungsdelikte	124	83,1	126	82,5	101	85,1	119	7
Rauschgiftdelikte	58	98,3	56	91,1	52	98,1	52	98,1

8. Herausragende Ermittlungsverfahren der Polizeistationen

8.1. Polizeistation Bad Schwalbach

Festnahmen nach Raub und gefährlicher Körperverletzung am 09.06.2019 in Bad Schwalbach

Am Sonntag, den 09.06.2019, gegen 00:25 Uhr beobachtete eine Zeugin eine Gruppe von 3 Personen, die dabei waren an mehreren Fahrzeugen die Spiegel zu beschädigen. Der Lebensgefährte der Zeugin ging zur Personengruppe, um diese auf das Verhalten anzusprechen. Nun wurde der Lebensgefährte von der Gruppe angegangen. Er wurde geschlagen, getreten und ihm wurde sein Handy, ein Fotoapparat und seine Geldbörse abgenommen. Anschließend flüchteten die Täter mit einem dunklen Golf. Im Rahmen der daraufhin eingeleiteten, umfangreichen Ermittlungen der Fachdienststelle konnten die drei Täter ermittelt und kurz darauf Untersuchungshaftbefehle erwirkt und vollstreckt werden.

Versuchtes Tötungsdelikt mit Zwille am 03.09.2019 in Taunusstein

Nachdem am Dienstag, den 03.09.2019, ein 25-jähriger Syrer durch eine Metallkugel am Kopf getroffen und verletzt wurde, konnte im Verlauf des 05.09.2019 ein 54-jähriger Mann aus Taunusstein als Tatverdächtiger festgenommen werden.

Der 25-Jährige wurde in der Nacht vom 03. auf den 04.09.2019 wegen einer Kopfverletzung in einem Wiesbadener Krankenhaus ambulant behandelt, welche ihm offensichtlich bereits am Dienstagnachmittag im Bereich des Zentralen Busbahnhofs in Taunusstein-Hahn, mittels einer durch eine Schleuder verschossenen Metallkugel zugefügt wurde. Nach Bekanntwerden des Sachverhaltes wurden durch die Wiesbadener Kriminalpolizei umfangreiche Ermittlungen eingeleitet.

Aufgrund des Hinweises einer aufmerksamen Zeugin gelang es den Ermittlern am Donnerstag, den 05.09.2019, einen 54-jährigen Tatverdächtigen festzunehmen. Die Zeugin erschien gegen 13.00 Uhr beim Polizeiposten in Taunusstein und schilderte, dass sie etwa eine halbe Stunde zuvor beobachtet habe, wie ein etwa 50-60 Jahre alter Mann im Bereich des Busbahnhofs in Taunusstein-Hahn aus einem weißen Auto heraus mit einer Zwille in Richtung zweier Frauen mit afrikanischem Erscheinungsbild geschossen habe. Die beiden Frauen seien aber offensichtlich nicht getroffen worden, da sie nach der Schussabgabe keine Reaktion gezeigt hätten. Nach diesem Zeugenhinweis geriet der 54-Jährige ins Visier der Ermittler.

Nahezu zeitgleich meldete sich bei der Wiesbadener Kriminalpolizei ein 31-jähriger Somalier. Dieser hatte über die sozialen Medien sowie einem Bekannten von der Schussabgabe auf den 25-Jährigen erfahren und wollte nun mitteilen, dass auch er bereits Mitte Januar 2019 im Bereich des Busbahnhofs von einer Metallkugel getroffen wurde. Da er zum damaligen Zeitpunkt eine Winterjacke getragen habe, wurde er nicht verletzt und informierte auch nicht die Polizei.

Der ins Visier geratene 54-jährige deutsche Tatverdächtige wurde von den Ermittlern noch am Donnerstagnachmittag festgenommen und dessen Auto sowie seine Wohnung durchsucht. Hierbei wurden unter anderem zwei Zwillen sowie Metallgeschosse aufgefunden und sichergestellt, welche als Tatmittel in Frage kommen. Der Festgenommene ist verdächtig, in mindestens drei Fällen aus einem Auto heraus mittels einer Zwillie auf ausländisch erscheinende Personen geschossen zu haben. Er wurde daraufhin auf Antrag der Wiesbadener Staatsanwaltschaft einem Haftrichter vorgeführt, der die Untersuchungshaft anordnete.

Erneuter Schlag gegen BtM- Dealer aus Bad Schwalbach am 27.09.2019

Nachdem bereits im Februar 2018 erfolgreich ein Ermittlungsverfahren gegen einen damals 34-jährigen Mann aus Bad Schwalbach zum Abschluss gebracht werden konnte, ging bei der operativen Einheit des Rheingau-Taunus erneut der anonyme Hinweis ein, dass der Mann nach wie vor unbeirrt seinen Drogengeschäften nachgehe. Dies konnte durch operative Maßnahmen bestätigt werden und bei der zuständigen Staatsanwaltschaft wurde daraufhin ein weiterer Durchsuchungsbeschluss erwirkt. Dieser wurde am 27.09.2019 vollstreckt. Hierbei konnten insgesamt 93,05 Gr. und 180,73 Gr. Haschisch sichergestellt werden.

Der Tatverdächtige wurde im Anschluss an die Maßnahmen wieder entlassen, jedoch ist mit einer baldigen Anklage beider Verfahren und einer entsprechenden Verurteilung zu rechnen.

Täterfestnahme beim versuchten schweren Raub auf Spielhalle in Bad Schwalbach am 27.10.2019

In der Nacht zum Sonntag, den 27.10.2019, hat ein 21-jähriger Mann versucht, eine Spielhalle in Bad Schwalbach zu überfallen. Hierzu hatte er sich nach bisherigen Erkenntnissen maskiert und mit einem Messer bewaffnet. Da die Tür zu der Spielhalle verschlossen war, klingelte der Mann. Ein 25-jähriger Mitarbeiter der Spielhalle erfasste die Situation, ließ die Tür verschlossen und verständigte umgehend die Polizei. Der 21-Jährige wurde vor Ort festgenommen und ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet. Er wurde am Montag, den 28.10.2019, einem Haftrichter vorgeführt, der die Untersuchungshaft anordnete.

Einbrecher auf frischer Tat am 17.11.2019 in Taunusstein-Neuhof festgenommen

In der Nacht auf Sonntag, den 17.11.2019, wurde die Polizei von einem aufmerksamen Taunussteiner Bürger alarmiert, nachdem dieser Einbruchgeräusche von seinem Nachbargrundstück im Ortsteil Neuhof wahrgenommen hatte. Die alarmierten Streifen aus Bad Schwalbach und Wiesbaden konnten vor Ort einen Einbrecher festnehmen. Er führte erbeutetes Stehlgut im Wert von ca. 10.000 EUR mit sich. Offenbar gelang zwei weiteren Tätern die Flucht. Im Zuge des Einbruchs entstand am betroffenen Einfamilienhaus Sachschaden in Höhe von ca. 3.000 EUR. Die festgenommene Person, ein 25-jähriger Mann ohne festen Wohnsitz, wurde dem Haftrichter vorgeführt.

Versuchter Mord an Ehefrau am 29.12.2019 in Schlangenbad-Georgenborn

Die Polizei hat am Sonntag, den 29.12.2019, im Schlangenbader Ortsteil Georgenborn einen Mann festgenommen, der im Verdacht steht, seine Ehefrau mit einem Messer lebensgefährlich verletzt zu haben. Der Tatverdächtige, ein 57-Jähriger mit deutscher und türkischer Staatsangehörigkeit, hatte am Sonntagmorgen gegenüber der Polizei und von einem Unfallgeschehen in der Wohnung des Ehepaares gesprochen, bei dem sich seine Frau verletzt habe. Es ergab sich vor Ort jedoch der Verdacht, dass die Verletzungen der Frau vorsätzlich durch ihren Ehemann zugefügt wurden. Die Verletzte, eine 49-jährige Deutsche mit türkischem Migrationshintergrund, wurde in eine Klinik gebracht und notoperiert. Sie befindet sich außer Lebensgefahr. Der Festgenommene wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Wiesbaden einem Haftrichter vorgeführt.

8.2. Polizeistation Idstein

Versuchtes Tötungsdelikt am 27.08.2019 in Idstein

Am 27.08.2019 wurde durch Beamte der Polizeistation Idstein ein 51-jähriger Mann überwältigt und festgenommen der gerade eine 54-jährige Frau mit einem Messer angriff. Die Beamten wurden zuvor zu einer lautstarken Streitigkeit in einer Wohnung im Kirmsseweg in Idstein gerufen. Aus dem Inneren der Wohnung nahmen die Beamten Hilferufe einer Frau wahr, was ein sofortiges Einschreiten erforderlich machte. Die Beamten brachen deshalb die Wohnungstüre auf und wurden in den Räumen auf den 51-jährigen Mann aufmerksam der gerade dabei war, die 54-Jährige mit einem Messer anzugreifen. Dieses verhinderten die Beamten mittels dem Einsatz von Pfefferspray und überwältigten den Angreifer. Der Mann wurde vor Ort festgenommen und für weitere polizeiliche Maßnahmen zur Polizeistation Idstein verbracht. Im Laufe der gesamten Maßnahme leistete der alkoholisierte 51-Jährige erheblichen Widerstand. Er wurde nach Abschluss der Maßnahmen in das Polizeigewahrsam eingeliefert und einem Haftrichter vorgeführt.

Tötungsdelikt am 25.12.2019 in Idstein

Am 1. Weihnachtsfeiertag ist in Idstein eine 26-jährige Frau tödlich verletzt worden. Dringend tatverdächtig ist ihr 31-jähriger Ehemann. Eine Anwohnerin meldete der Polizei gegen 15:00 Uhr in der Gruner Straße eine Auseinandersetzung zwischen einem Mann und einer Frau, bei welcher auch ein Messer im Spiel gewesen sein soll. Als die Beamten kurz darauf

vor Ort eintrafen, konnte zunächst keiner der Beiden angetroffen werden. Bei der Absuche der Umgebung wurde die 26-jährige einige Meter entfernt in der Grunerstraße leblos im Innenhof eines Wohnhauses liegend aufgefunden. Sie hatte tödliche Verletzungen erlitten. Der 31-jährige Tatverdächtige konnte gegen 15:30 Uhr an seiner Wohnanschrift in der Grunerstraße angetroffen und festgenommen werden. Bei der getöteten Frau und dem Tatverdächtigen handelt es sich um afghanische Staatsangehörige. Der Tatverdächtige wurde einem Haftrichter vorgeführt.

8.3. Polizeistation Eltville

Sturmfreie Bude mit Folgen

Am Sonntag, den 12.05.2019, erreichte die Polizeistation Eltville eine Meldung über zwei Pkw, die durch rasante Fahrweise in Eltville Ost auffällig wurden. Eine Funkstreife konnte wenig später die beiden Fahrzeuge im Stadtgebiet Eltville antreffen. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass die beiden jugendlichen Fahrzeugführer, zwei 14 und 16 Jahre alte Wiesbadener, "natürlich" nicht im Besitz der erforderlichen Fahrerlaubnis waren. Zudem führten sie die Fahrzeuge ohne jegliches Wissen der Fahrzeughalter, einem Ehepaar aus Eltville. In den Besitz der Schlüssel kamen sie nach eigenen Angaben durch die Tochter der Fahrzeughalter, einer 18-jährigen Eltvillerin. Die ahnungslosen Eltern der 18-Jährigen befanden sich auf einer Urlaubsreise, konnten aber zwischenzeitlich auf der Rückreise befindlich erreicht werden. An einem der beiden Pkw wurden zudem frische Unfallspuren festgestellt. Hierzu dauern die Ermittlungen an. Es besteht der Verdacht, dass die beiden Fahrzeuge bereits seit mehreren Tagen in wechselnder Besetzung von Bekannten der 18-Jährigen genutzt wurden. Gegen die beiden jugendlichen Fahrer sowie gegen die Tochter der Fahrzeughalter wurden Strafanzeigen wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis bzw. Beihilfe hierzu gefertigt. Die Jugendlichen wurden ihren Eltern übergeben.

Unklare Gefahrenlage löst am 14.10.2019 Großeinsatz in Walluf aus

Eine unklare Gefahrenlage hat am 14.10.2019 zu einem größeren Polizeieinsatz geführt und Straßensperrungen im Bereich von Walluf zur Folge gehabt. Ein 44-jähriger Mann war beim Besuch einer Behörde verhaltensauffällig geworden. In diesem Zusammenhang wurde bekannt, dass sich der Mann (legal) im Besitz einer Schusswaffe befindet. Da eine Selbst- oder Fremdgefährdung nicht auszuschließen war, ersuchte der Mitarbeiter der Behörde die Polizei um Sicherstellung der Schusswaffe. Im Zuge weiterer Ermittlungen wurde bekannt, dass der Mann in seiner Wohnung zudem über entsprechende Munition verfügen könnte. Aufgrund der unklaren Situation verständigte die Einsatzleitung Spezialkräfte der Frankfurter Polizei, die den Mann um 18.14 Uhr vor seiner Wohnung festnehmen konnten. Der 44-Jährige und die Einsatzkräfte blieben dabei unverletzt. Bei der anschließenden Durchsuchung

der Wohnanschrift wurden die scharfe Schusswaffe, Munition und mehrere Schreckschusswaffen gefunden und sichergestellt. Der Mann wurde nach der Festnahme einer ärztlichen Untersuchung zugeführt. Wegen der unklaren Gefahrenlage mussten die Hauptstraße in Walluf und das Gebiet rund um die Einsatzstelle für die Dauer der Maßnahmen gesperrt werden. Dadurch kam es zu Behinderungen.

8.4. Polizeistation Rüdesheim

48-jähriger Rüdesheimer wegen des Verdachtes des versuchten Mordes festgenommen

Am Dienstag, den 09.04.2019, wurde ein 48-jähriger Rüdesheimer aufgrund eines Untersuchungsbefehles wegen des Verdachtes des versuchten Mordes vor seiner Wohnanschrift von Beamten des Polizeipräsidiums Westhessen festgenommen. Der Festgenommene wird verdächtigt, Lebensmittel einer in Rüdesheim lebenden Familie mit einer Substanz versetzt zu haben, die bei Verzehr einen lebensbedrohlichen Verlauf oder tödlichen Ausgang verursachen kann. Im Vorfeld ereigneten sich bereits seit November vergangenen Jahres diverse Vorfälle zum Nachteil der Geschädigten. So erfolgten in den vergangenen Monaten Sachbeschädigungen an den Fahrzeugen sowie am Haus der Geschädigten. Die Haustiere mussten wegen Vergiftungssymptomen tierärztlich behandelt werden. Die Ermittlungen der Polizei führten schließlich auf die Spur des 48-Jährigen, welcher den Geschädigten bekannt ist.

Der 48 Jahre alte Tatverdächtige war bereits im Jahr 2001 vom Landgericht Memmingen wegen versuchten Mordes, durch das Beibringen der gesundheitsschädlichen Substanz Arsen, zu einer Freiheitsstrafe von mehr als 13 Jahren verurteilt worden.

Nachdem die derzeitigen Ermittlungen nun den Verdacht erhärteten, dass die Vergiftung der Haustiere nicht nur diesen, sondern auch der geschädigten Familie gegolten hat, konnte gegen den 48-Jährigen ein Untersuchungsbefehl wegen des Verdachtes des versuchten Mordes erwirkt werden. Dieser wurde unmittelbar am Dienstag, den 09.04.2019, vollstreckt. Bei den anschließenden Durchsuchungsmaßnahmen konnten durch die Ermittler, in der Wohnung des Tatverdächtigen sowie in zwei weiteren Objekten, beweiserhebliche Gegenstände sichergestellt werden. Die Untersuchungen und Auswertungen in dieser Sache dauern an. Der 48-Jährige äußerte sich bislang nicht zu den Vorwürfen, er wurde noch am gleichen Tag in Untersuchungshaft genommen.

Motorrad Diebe während Magic Bike in Rüdesheim unterwegs

Neben zahlreichen Bikern und Besuchern hat die Magic Bike Veranstaltung 2019 in Rüdesheim leider auch Diebe angelockt, welche es auf die hochwertigen Motorräder abgesehen hatten. Der Polizei wurden vier Motorrad Diebstähle und zwei gescheiterte Diebstähle gemeldet. Allein in der Nacht zum Freitag, den 21.06.2019, schlugen die Täter in der Rheinstraße sogleich zweimal zu und erbeuteten dort eine blau-weiße Harley-Davidson mit dem Kennzeichen KÜN-BD 9 und eine schwarze Harley-Davidson mit dem Kennzeichen HB-CQ 10. Am Freitagabend wurde in der Wilhelmstraße der Diebstahl eines dort abgestellten Motorsrades festgestellt. An dem Unikat war zuletzt das belgische Kennzeichen MANK 689 angebracht. Im Hof eines Hotels in der Marktstraße kam es dann in der Nacht zum Samstag zum vierten Diebstahl. In diesem Fall entwendeten die Diebe eine mattrot-schwarze Harley-Davidson mit dem Kennzeichen LU-BO 18. Der Gesamtwert der vier gestohlenen Maschinen

beläuft sich auf über 160.000 Euro. Ein versuchter Diebstahl ereignete sich in der Nacht zum Samstag zwischen 23.00 Uhr und 01.35 Uhr auf einem Parkplatz in der Straße "An der Ringmauer". Unbekannte hatten dort erfolglos versucht, ein hochwertiges Motorrad des Herstellers Dragster zu entwenden. Darüber hinaus machten sich die Täter in der Nacht zum Samstag im Bereich des Adolf-Kohl-Platzes an einem Autoanhänger zu schaffen, auf welchem zwei Harley-Davidson abgestellt waren. Zu einem Diebstahl kam es jedoch auch in diesem Fall nicht. Neben den Motorrad Diebstählen kam es zudem in der Nacht zum Samstag in der Rheinstraße zu einem räuberischen Diebstahl. Ein Sicherheitsdienstmitarbeiter hatte gegen 03.20 Uhr einen jungen Mann dabei erwischt, wie er aus dem Verkaufsstand eines Motorradhändlers diverse Bekleidungsstücke entwendete. Der Ertappte stieß den Sicherheitsmann daraufhin zur Seite und ergriff ohne Beute über eine Mauer in Richtung Oberstraße die Flucht. Im Bereich des Fluchtweges konnte weiteres Diebesgut aufgefunden werden, welches dort offensichtlich bereits für den Abtransport bereitgelegt wurde.

2 von 4 Kräder wurden zeitnah in den Niederlanden aufgefunden. Weitere Ermittlungen dauern noch an.

8.5. sonstige Strafverfahren

Festnahme überregional agierender Felgendiebe am 18.09.2019

Beamten des Polizeipräsidiums Westhessen ist es in der Nacht zum 18.09.2019 mit Unterstützung des Hessischen Landeskriminalamtes gelungen, drei 21, 25 und 30 Jahre alte Männer festzunehmen, welche im Verdacht stehen, in den vergangenen Monaten eine große Anzahl von Felgendiebstählen begangen zu haben.

Seit April 2019 hatten sich im gesamten Bereich des Polizeipräsidiums Westhessen die Diebstähle von Kompletträdern auf über 20 Delikte gehäuft. Der Rheingau-Taunus-Kreis war mit 5 Taten betroffen. Die umfangreichen Ermittlungen unter Federführung von Beamtinnen und Beamten der Polizeidirektion Rheingau-Taunus führten schließlich auf die Spur der drei Tatverdächtigen. Als das Trio dann in der Nacht zum Mittwoch in Trebur im Kreis Groß-Gerau die Kompletträder eines geparkten Mercedes entwendete und anschließend zur Wohnanschrift des 30-Jährigen nach Mainz fuhr, erfolgte dort die Festnahme und die Sicherstellung des im Auto befindlichen Diebesguts.

Die beiden 21 und 25 Jahre alten in Wiesbaden wohnhaften Brüder, welche diesen Sommer erst wegen Kompletträderentwendungen aus dem Jahr 2017 in Verhandlungen vor dem Amtsgericht Wiesbaden standen, wurden am Mittwoch auf Antrag der Darmstädter Staatsanwaltschaft einem Haftrichter vorgeführt und befinden sich inzwischen in Untersuchungshaft. Ihr 30 Jahre alter Komplize wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

9. Prävention

Die Prävention hat im Rheingau-Taunus-Kreis einen sehr hohen Stellenwert und wird sowohl dezentral von den Polizeistationen als auch regional durch die Direktion wahrgenommen. So nehmen die Leiter der Polizeistationen regelmäßig an den Sitzungen der örtlichen Präventionsräte teil. Dort werden im Austausch mit den Kommunen, der Polizei und anderen Partner Projekte zur Vermeidung / Reduzierung von Straftaten initiiert.

Durch den Jugendkoordinator u.a. Mitarbeiter der Dienststellen werden ganzjährig zahlreiche Präventionsmaßnahmen an Schulen durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltungen werden Themen, wie Suchtprävention, Gewaltprävention, Krisenintervention und neue Medien sowie Umgang bei Schulfeiern thematisiert.

Des Weiteren unterstützen seit Dezember 2015 von der Polizei ausgebildeten Seniorensicherheitsberater die Präventionsarbeit der Polizeidirektion Rheingau-Taunus. Die ehrenamtlich tätigen Berater halten Vorträge und informieren Senioren in Einzelgesprächen über Straftaten, die vorwiegend zum Nachteil von älteren Menschen verübt werden. Die Berater werden ständig weitergebildet sowie neue Berater ausgebildet.

In Gesprächen geben die Seniorensicherheitsberater wertvolle Verhaltenstipps zu den Gefahren im Internet, dem sogenannten „Enkeltrick“, Taschen- und Trickdiebstählen sowie weiteren Straftaten.

Als weiterer wichtiger Baustein der Präventionsarbeit sind Informationsveranstaltungen in Sachen Einbruchschutz zu sehen. Im Jahr 2020 fand erstmals eine solche Veranstaltung unter der Führung der neu geschaffenen Zentralstelle zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls statt. Das Polizeipräsidium Westhessen in Kooperation mit der Polizeidirektion verstärken weiterhin ihre Aufklärungsmaßnahmen, um möglichst viele Menschen mit präventiven Maßnahmen zu erreichen, um sie so besser vor Einbrechern zu schützen.

Seit Beginn des Jahres 2018 ist eine neue Komponente der Prävention in Form der Sicherheitsinitiative KOMPASS hinzugekommen.

KOMPASS steht für das **KOMM**unal**P**rogramm **S**icherheits**S**iegel.

KOMPASS ist ein Angebot des Hessischen Innenministeriums an die Städte und Gemeinden.

KOMPASS zielt auf eine nachhaltig ausgerichtete Verzahnung und noch engere Zusammenarbeit zwischen Bürger, Polizei und Kommune. Die Polizei Hessen bietet an, gemeinsam mit den Kommunen und den Bürgern, die spezifischen kommunalen Sicherheitsbedürfnisse, also auch die Sorgen und Ängste der Bürger, zu erheben, zu analysieren und zusammen ein passgenaues Lösungsangebot zu entwickeln.

Derzeit nehmen die Gemeinden Bad Schwalbach, Taunusstein, Niedernhausen, Idstein, Lorch, Rüdesheim und Hünstetten im Bereich Rheingau-Taunus an diesem Programm teil.

Gefertigt: PHKin Kustin, Polizeidirektion Rheingau-Taunus - Führungsgruppe